
LESUMER BOTE

Zeitschrift für Burgdamm, Burg-Grambke, Lesum, St. Magnus und das Werderland



Liebe Leserinnen und Leser!



„Alle Jahre wieder...“ so beginnt ein bekanntes Weihnachtslied und wir freuen uns, dass es in dieser schnelllebigen Zeit auch etwas gibt, das beständig ist: die Weihnachtszeit mit Keksen backen, Kerzenlicht und Weihnachtsliedern! So haben wir auch dieses Jahr einen schönen

Heimatkalender zusammengestellt, vier neue Ausgaben des Lesumer Boten sind herausgegeben und verteilt worden und die ersten Führungen und Veranstaltungen nach der Corona-Pause fanden statt.

Aber es gibt auch Neues: eine neue Homepage für den Heimatverein (siehe Seite 38), zusätzliche Mitarbeiter:innen mit frischen Ideen und unsere Jahreshauptversammlung fand in diesem Jahr coronabedingt im November anstelle im Frühjahr statt. Wir haben wieder einige schöne alte Fotos, Postkarten und Bücher für das Archiv bekommen... Sogar „buten un binnen“, das Regionalfernsehen von Radio Bremen, brachte einen kleinen Film über unseren Verein. Und auch das von uns neu aufgelegte Heimatbuch von Wilfried Hoins mit vielen Fotos aus unserem Stadtteil ist erwähnenswert.

Die Mischung aus Altbekanntem und Neuem fordert uns heraus. So beschäftigen uns z. B. Corona, die Auswirkungen des Ukraine-Krieges, anstehenden Renovierungen im Heimathaus. Ein englisches Sprichwort lautet: „Ein rollender Stein setzt kein Moos an.“ Wir müssen immer in Bewegung bleiben, uns am Althergebrachten orientieren, aber stets offen sein für Neues und unsere Chancen nutzen.

So wollen wir es auch im Heimatverein halten und sind weiterhin an Straßennamen, an Skulpturen (Seehunde, S. 16) im Stadtteil, an öffentlichen Veranstaltungen und Einrichtungen (Kita Heidberg, S. 3) interessiert. Wir berichten über unser Vereinsleben (Spielegruppe, S. 36) und empfehlen Ihnen die Teilnahme an den Veranstaltungen des Heimatvereins im kommenden Halbjahr, die immer liebevoll zusammengestellt sind (Heftmitte). Hoffen wir von ganzem Herzen, dass alle tatsächlich durchgeführt werden können! Wie immer: Viele Herausforderungen, Pläne und Termine!

Bleiben Sie gesund, genießen Sie die Vorweihnachts- und Weihnachtszeit und kommen Sie gut ins neue Jahr!

EDITH OSTENDORFF



Inhaltsverzeichnis

Weihnachtliche Collage (K. Bremer)	1
Editorial (E. Ostendorff)	2
Am Heidbergstift 16 Teil 2 (H. Kück)	3
Winter-Impressionen 1920er Jahre (G. Finken)	7
Weihnachtsrätsel (C. Trittin)	11
Kulinarische Geschichten aus dem Stadtteil (B. Tell, C. Trittin)	12
Burglesumer Quartalschronik (K. Bergmann)	14
Lesumer Seehunde (K.-M. Hesse)	16
Discgolf in Pellens Park (B. Tell)	18
Veranstaltungen für Lesum und umzu (J. Schrader)	21
Salzspuren in Lesum, Teil 2 (N. Kück)	25
Neues aus Ilsenburg-Darlingerode Besichtigung Kaiserpfalz Goslar (E. Schröder)	31
Besichtigung: Haus des Reichs (J. Schrader)	32
Sommerabend im Heimathaus (H. Kück)	35
Was macht eigentlich die Spielegruppe? (B. Kording)	36
Nachruf auf Anni Augustin (E. Ostendorff)	36
De Botterkoken (Hans Wohlkopf)	37
Neue Internetseite (H. Kück)	38
Mitglied werden	39
Impressum und Inserent:innen	41
Kinderseiten: Kleine Emma (M. Schmidt-Zenker / C. Trittin)	42
Angebote zum Mitmachen	44

Am Heidbergstift 16: ein Haus mit Geschichte

Teil 2: Kinderbewahranstalt, Sozialstation, Jugend- und Siechenheim und Kinder- und Familienzentrum

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Herbstausgabe des Lesumer Boten konnten Sie erfahren, auf welche Weise in der Mitte des 19. Jahrhunderts das Rettungshaus entstand. Es war als kirchliches Angebot „für verwaarloste Menschen, die der Allgemeinheit zur Last fielen“ (HVL 1985) gedacht, musste aber schon bald unter dem Druck der Verhältnisse schließen. Es wurde danach nicht verkauft, sondern vermietet, weil man in den späten Jahren des 19. Jahrhunderts schon an zu betreuende Kinder dachte: Eine Kinderbewahranstalt – so nannte man das damals – sollte gegründet werden.

1913 war es soweit. Das Rettungshaus bekam zwei Räume für die Betreuung der Kinder und einen Saal sowie Wohnungen im Obergeschoß für die Gemeinde- und die Kindergartenschwester. 1915 wurde der Saal für die Nutzung durch Jugendgruppen und Vereine umgebaut (Jugendheim). 1916 erhielt das Haus einen Gartenpavillon. 1917 folgte der Bau der Kleinkinderküche für Kinderspeisungen in Kriegszeiten. Finanziert wurde dies alles auch durch eine Spende von Rudolf Alexander Schröder (Bremer Dichter und Architekt, 1878-1962, Namensgeber der gleichnamigen Stiftung, die bis heute den renommierten Bremer Literaturpreis vergibt). 1923 erfolgte der Umbau des Saales zu einem Siechenheim (Näheres dazu konnte nicht gefunden werden).



Die Aufnahme zeigt das alte „Rettungshaus“ im Jahre 1930. Es wurde damals von der St. Martini-Gemeinde als Kindergarten, Gemeindegewerkschaftsstation und Jugendheim genutzt. Foto: Nachdruck aus Norddeutsche Volkszeitung, Bremen 10.6.1987



Das Schild vor dem Eingang. Foto Hermann Kück

Während Kinderbewahranstalt und Gemeindegewerkschaftsstation Sache der Kirche (Diakonissenmutterhaus Rotenburg) waren, oblag die übrige Nutzung der politischen Gemeinde. 1934 ging das Haus, das seit 1836 der Kirchengemeinde Lesum gehörte (ohne Grundbucheintrag), gegen Zahlung von 2750 Mark an die Gemeinde unter NS-Regentschaft. 1935 zog dann eine „braune Schwester“ als Gemeindegewerkschaft ein, der Kindergarten wurde von der „Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt“, übernommen, wo neben der politischen Orientierung weiterhin sozialpädagogische Arbeit geleistet wurde (HVL 1985).

Nach dem 2. Weltkrieg wurde aus der Kinderbewahranstalt dann der städtische Kindergarten (später das Kindertagesheim Lesum), zu dem auch eine Mütterberatung mit Hebammensitz gehörte sowie der Dienstwohnsitz der Gemeindegewerkschaft. Um die Räume gab es angesichts der Raumnot in der Nachkriegszeit erhebliche Verhandlungen, denn die Räume im Obergeschoß wurden beschlagnahmt und schließlich der Gemeindegewerkschaft zugewiesen. Am Ende konnte – auch mit Hinweis auf den Raumbedarf der Kükengruppe – die völlige Raumvereinnahmung vermieden werden. 1948/49 erfolgten Baumaßnahmen und die Herrichtung des Spielplatzes.

Eine Besonderheit der Kita Lesum Am Heidbergstift ist ein hinter dem Gebäude in den angrenzenden Hang gebauter Bunker, der zuletzt als Lagerraum diente. Nach dem 2. Weltkrieg war er Verkaufsraum für ein Kolonialwarengeschäft, was den Betrieb in der Kita, vor allem in der Mittagszeit, störte. Nach einigem Hin und Her – einschließlich Räumungsklage – musste der Gemüsehändler gehen, die Kita konnte



Bunker der KiTa Lesum 2022. Foto Petra Bergmann

den Bunker ab 1950 nun zur Lagerung von Feuerungsmaterial nutzen. 1962 erfolgte eine Grundüberholung des Gebäudes.

Die doppelte Nutzung des Hauses durch Gemeindegemeinschaft/Hebamme und Kita war und blieb aber spannungsreich. Die Kita benötigte aufgrund des Zugangs vieler Menschen schon bald mehr Fläche für die Kinder. Die Gemeindegemeinschaft war zwar gesprächsbereit, wollte aber nur unter ganz bestimmten Umständen Wohnung und Garten hergeben. Die Verhandlungen zogen sich von 1960 bis 1968 hin, erst nach einem jahrelangen Räumungsklageprozess wurde der dringend benötigte Platz frei. Zeitgleich ging auch die Leiterin der Kita, Wilhelmine Pook, in den Ruhestand, ihre Nachfolgerin wurde Anne-Dorothea Horn. Zu dieser Zeit hatte die Kita eine Kapazität von insgesamt 59 Kindern, und zwar 12 Kleinstkinder (EG) sowie 32 Klein- und 15 Hortkinder (OG). Ab 1969 begannen dann die Planungen zum Umbau und Modernisierung der Kita. Nachfolgerin von Anne-Dorothea Horn wurde Heidemarie Dierksen (geb. Obel),

der dann Uschi Oeker folgte. Seit 2021 gibt es mit Lotta Kohlmann eine neue Leitung, die seit 2022 Madeleine Gatti als Stellvertreterin an ihrer Seite hat.

Die größte Veränderung für Gebäude und Einrichtung kommt ab Herbst 2022. Das alte Haus soll abgerissen und für 9 Millionen € durch einen Neubau ersetzt werden, der 2024 bezogen werden soll. In der Zwischenzeit gibt es ganz nah auf dem Gelände des Adelenstifts ein Ausweichquartier.

In einem langen Planungsverfahren wurde auch diskutiert, ob nicht ein Umbau das Gebäude und damit das gewohnte Straßenbild erhalten könnte. Wer die Kita einmal betreten hat, spürt die angenehme Atmosphäre und den Charme des Gebäudes, aber zugleich die Enge, die die Arbeit beeinflusst. Ein Neubau bietet ein anderes Raumkonzept, das moderne Arbeitsformen ermöglicht und auch für die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen mehr Möglichkeiten bietet.

Die Vergrößerung der Kita trifft aber auf Probleme, wie der zusätzliche Verkehr geregelt werden sollte. Einerseits besteht das Bedürfnis nach Emissionsreduzierung, andererseits die Berücksichtigung der Elternanliegen. Manche berufstätigen Eltern schaffen es nur mit dem Pkw, morgens die vielen Dinge zu erledigen. Ein schwieriges Feld.

Und wie sieht die Leitung der Kita die heutige Entwicklung?

Welche Baumaßnahmen hat es gegeben, was kommt demnächst?

Im Sommer wurden neben dem Adelenstift, Klostermühlenweg, Container für eine Interimsunterkunft aufgestellt – keine einfachen Blechkisten, sondern mittlerweile gut ausgestattete Ersatzräume, die hinreichend komfortabel und auch winterfest sind. Im Vorfeld konnten auch Wünsche geäußert werden und tatsächlich haben wir jetzt mehr Platz als vorher, was sich auch in den vergrößerten Gruppen spiegelt.

**Unsere Kompetenz
ist Ihre Sicherheit!**

Öffnungszeiten
Montag - Freitag 8.30 - 18.30 Uhr
Sonnabend 9.00 - 13.00 Uhr

Inh. Henner Buts, Rotdornallee 55
28717 Bremen, Telefon 0421 632830
www.rotdornapotheke.de

ROTDORN
A P O T H E K E

Wie viele Gruppen hatte die Kita bis zum Sommer und wie sieht es jetzt aus?

Bis dahin waren es drei Elementargruppen, (ab etwa drei Jahre bis zum Schuleintritt) mit insgesamt 45 Kindern und 15 statt üblicherweise 20 Kindern je Gruppe, weil hier die Räume sehr klein waren. Drei Hauswirtschaftskräfte, die auch die eigene Küche betreiben – also keine Zulieferung – sowie sieben pädagogische Kräfte sorgten für das Wohl der Kinder.

Da die Container uns mehr Platz bieten, haben die Gruppen nun 20 Kinder und die Mittagsversorgung wird für den Übergang zugeliefert.

Wie setzen sich die Kinder zusammen, welche besonderen Aufgaben sind zu bewältigen?

Viele Sprachen, viele Nationalitäten, viele Ideen vom Zusammenleben: Das ist manchmal eine Herausforderung und kostet viel Zeit und Ruhe, damit wir se-



KiTa Lesum 2022. Foto Petra Bergmann

hen: Was willst du, was will ich? Welche Ideen, welche Erwartungen gibt es? Zum Glück stellen wir immer wieder fest, dass Kommunikation gelingt, selbst ohne gemeinsame Sprache, wenn man sich Zeit nimmt und einander aufmerksam zuhört.

Die Kita Lesum hat ja eine lange Geschichte und auch einen gewissen Charme. Was war im alten Gebäude unzureichend?

Wie schon gesagt, sind die Räume klein und entsprechen nicht mehr heutigen Ansprüchen. Was für Außenstehende gemütlich aussieht, ist nicht nur unpraktisch, sondern für die Kinder – and auch die Eltern – in vielen Situationen einfach sehr einengend, z. B. die Flursituation beim Bringen und Holen der Kinder. Dazu kommt die ungünstige Akustik, fehlende Räume für Gespräche und Fördermaßnahmen und der unzureichende Bewegungsraum. Und so hübsch das von außen aussieht, die Fachleute haben festgestellt, dass ein Neubau die beste Lösung ist.

Was erhoffen Sie sich vom neuen Haus?

Wir haben dann, voraussichtlich ab August 2024, schlicht mehr Platz, das erlaubt auch für Eltern mehr Teilhabe am Kitaleben. In einem Extraraum kann Frühförderung stattfinden, es gibt Team- und Gesprächsräume, die auch diskrete Gespräche zulassen. Und: Wir behalten unsere eigene Küche. Wir werden dann vier Elementargruppen à 20 und zwei Krippengruppen mit je zehn Kindern haben. Wir wachsen also, auch beim Personal. Nach meinem Antritt als Leiterin im November 2021 und nach Dienstantritt meiner Stellvertreterin, Frau Madeleine Gatti, sind wir insgesamt ein neues Team. Das neue Haus vermittelt uns nochmals deutlich, welche Chancen für einen gemeinsamen Aufbau wir hier haben und darauf freuen wir uns. Zudem wird unsere Kita mehr Angebote als Familienzentrum machen, auch dafür wird es eine Personalausstattung geben. Da ich in



Neubauplan KiTa Lesum (mit freundlicher Genehmigung der KiTa)

diesem Bereich große Erfahrungen habe, liegt mir dieses niederschwellige Beratungsangebot für Familien – für den Stadtteil – sehr am Herzen.

Was passiert mit dem Außengelände?

Der Waldcharakter des Außengeländes soll erhalten bleiben. Daneben entstehen Rasenflächen, ein zentraler Platz und eine Bobbycar-Bahn. Um den Lärm-sorgen der Nachbar:innen entgegenzukommen, werden auf dieser Bahn allerdings keine Bobbycars, sondern ausschließlich gummierte Fahrzeuge fahren. Der Außenraum soll weiterhin möglichst naturnahe Erlebnisräume schaffen. Wir freuen uns darauf, mit den Kindern Beete anzulegen, Gemüse anzupflanzen, Hecken, Büsche, Versteckmöglichkeiten zu schaffen.

Ist das Haus auch Voraussetzung für neue Konzepte?

Ja, ohne Frage. Wir verfolgen ja ein teiloffenes Konzept, d. h. die Kinder haben einerseits Stammgruppen,

die ihnen Zugehörigkeit vermitteln und andererseits die Möglichkeit geben, neigungsbezogen die spezifischen Ausstattungsangebote der Räume zu nutzen. Diese sind: Bauen und Konstruieren, Atelier (Malen, Basteln usw.), Rollenspielraum und Forscherraum. Das neue Haus bietet aufgrund der größeren, moderneren Räume hier mehr Möglichkeiten und dazu gehört auch ein voll funktionsfähiger Bewegungsraum.

Mit diesen räumlichen Gegebenheiten können wir unseren Situationsansatz, der im Rahmen des Bildungsplans auf Anregungen der Kinder, aktuellen Ereignissen oder Angeboten der Erzieher:innen basiert, umsetzen. So können die Kinder in ihrem individuellen Lernprozess gefördert werden. Alltagsintegrierte Sprachförderung sowie das Einüben partizipatorischer Prozesse gehören ebenfalls dazu. Und natürlich versuchen auch wir mit den Kindern nachhaltiges Verhalten zu thematisieren und vor allem zu leben.

Was sagen im Herbst 2022 die Nachbarn?

Mit vielen Nachbar:innen sind wir bereits ins Gespräch gekommen bzgl. des Neubaus wie auch der Parksituation am Interim. Ich freue mich über jedes Gespräch, kann die Sorgen der Anwohner:innen sehr gut verstehen und gebe mir große Mühe, ihnen wo möglich entgegenzukommen, z. B. bei der Reduzierung der Verkehrsbelastung im Interim. Natürlich machen Kinder auch Geräusche, sie spielen, sie lachen, sie toben. Ich bin froh, dass wir ihnen dafür einen Platz bieten können, zumal es in unserer Gesellschaft wenig öffentliche Räume gibt, an denen Kinder und ihre Bedürfnisse sichtbar werden. Da wir angewiesen sind auf Kinder – sie sind unsere Zukunft



Qualitätsverpflichtungen am KiTa-Eingang.

Fotos Hermann Kück

– hoffe ich, dass alle die Kinderbetreuung und Bildung als gesellschaftliche Aufgabe verstehen und auch Freude dabei empfinden, ihnen beim Entdecken unserer Welt zuzusehen.

Frau Kohlmann, Frau Gatti, wir danken für das Gespräch und wünschen Ihnen alles Gute! Nach dem Einzug würden wir uns freuen, unseren Leser:innen erneut zu berichten.

HERMANN KÜCK

Quellen:

- Assmann, Julia: Kita-Neubau kostet neun Millionen Euro. In: Weserkurier/Norddeutsche: 26.1.22 https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Alexander_Schr%C3%B6der, zuletzt aufgerufen 10.9.22 Quellen
- HVL 1985. Heimat- und Verschönerungsverein Lesum. Burg-Lesumer Heimatbuch. Bremen 1985. S. 481-486
- Ladebeck, Julia. Kritik an Plänen für Lesumer Kita. In: Weserkurier/ Norddeutsche: 17.4.21

FRENZEL REISEN
Qualität fährt vor **seit 1968**

Unser neuer Busreisekatalog auf www.frenzel-reisen.de

Frenzel-Reisen KG
 Gottlieb-Daimler-Str. 12
 28237 Bremen
 Tel. 0421/64 20 30
 Fax 0421/64 20 60



Grambkermoor und Burg tief verschneit:

Winterimpressionen aus den 1920er Jahren

Der Winter 1924 ist nicht überall als ein Extremwinter besonders aufgeführt. Dies mag daran liegen, dass ein langanhaltender Schneefall nicht unbedingt mit den extremsten tiefen Temperaturen einhergeht. Ferner sind die Schneemengen manchmal nur örtlich extrem. Für einen ortsansässigen Fotografen war es jedoch das Ereignis, welches er festgehalten hat. Der Ort war dort, wo einmal eine der längsten Straßen Bremens mit 15,3 km Länge begann, damals mit dem Namen Blocklander Landstraße. Sie reichte von Burg bis zum Kreuzdeich (siehe Buchenau S. 68). Die Fotos, welche hier zu sehen sind, entstanden in der Höhe des Bahnüberganges der Grambkermoorer Landstraße über die Strecke von Bremen nach Bremerhaven bzw. Vegesack. Es ist dort auch der Ort der Endstation der damaligen Straßenbahnlinie 8 in der Grambkermoorer Landstraße in Burg an den Lesumbrücken.



Abb. G-01: Eisenbahnbrücke über die Lesum, im Hintergrund links der alte Bahnhof „Burg-Lesum“, davor das Blockstellwerk und rechts der Lokomotiven-Schuppen – Winter, Februar 1924, Foto: K. Ehlerding, Bearb. G. Finken

Die Eisenbahnstrecke Bremen-Geestendorf wurde 1862 in Betrieb genommen. Buchenau (1900) schreibt in seinem Buch „Die Eisenbahnbrücke bei

Burg (dicht oberhalb der Wegebrücke) wurde 1860-61 erbaut.“ (Buchenau, 1900: 64). Das Interessante an dem Foto von 1924 ist, dass es zwei in der Bauart unterschiedliche Brückenteile zeigt. Die auf dem Foto linke Brücke mit dem Gleis in Richtung Bremen, ist von der noch heute vorhandenen Fachwerkbauart. Wenn heute über die Standfestigkeit einer der ältesten Brücken Deutschlands diskutiert und geschrieben wird, findet man diesbezüglich keine Erwähnung.

Der Weser-Kurier (Grunewald 2019) berichtet über Zweifel an der Standsicherheit der Eisenbahnbrücke: „Nachdem die Deutsche Bahn immer wieder ein Geheimnis aus dem Baujahr gemacht hatte, ist es jetzt auf Anfrage beim DB-Regionalbüro Hamburg gelüftet worden: Die Stahlkonstruktion wurde demnach 1872 errichtet.“

Es bleibt für mich (den Autor) die unbeantwortete Frage: Warum? Warum nach ca. 10 Jahren eine Änderung an der Brücke? Warum gibt es zwei unterschiedliche Brückenteile?

Kreuzdeich

- *Historisch* – Ein Punkt an dem die Wümmedeiche der alten Dörfer Lehe und Borgfeld t-förmig sich trafen bzw. gabelten.
- *Naturschutzgebiet* – Rastplatz für Vögel an der Unteren Wümme mit Aussichtspunkt Kreuzdeich.
- *Deichschloss* – Heute Sitz des „Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer“.
- *Fahrradrouten* – Abzweig von Am Lehster Deich nach Lilienthal/Worpswede von der Route „Rund um Bremen“ der Bremer Radtouristik.
- *Heute* – Ein Straßename, früher (13.Jh.) auch der Name eines alten Weges.

Zu den ältesten mündlichen Überlieferungen gehört: Das Gleis 1 am Burger Bahnhof (dies gibt es nicht mehr) hatte seinen Ursprung als Verbindung zu einer Behelfsbrücke über die Lesum, von der aus die späteren beiden Richtungsbrücken errichtet wurden. Ferner heißt es: „Der Betonpfeiler in der Mitte unter der Brücke ruht in der Tiefe auf Eichenpfählen“.

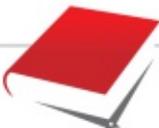
An der Grambkermoorer Landstraße mit der Hausnummer 3 steht noch heute das 1915 errichtete „Bahnerhaus“. In diesem Haus hatten mehrere Arbeiter der Eisenbahn mit ihren Familien eine Wohnung. Aus den Fenstern dieses Hauses richtete 1924 der Fotograf seine Kamera auf die Eisenbahnbrücke über die Lesum (Abb.G-01) und hinunter auf die heutige Grambkermoorer Landstraße am Bahnübergang (Abb.G-02). Es hat geraume Zeit gedauert bis von mir die ca. vier Gebäude auf dem Foto bestimmt werden konnten. Adressbücher nennen den Familienvorstand oder Eigentümer eines Wohnhauses, für anders genutzte Gebäude jedoch nicht. Diese Gebäude stehen auf dem Grundstück von Steinbrügge und wurden zuerst nur für den Eisen-, Kohlen- und Kornhandel genutzt; später auch für den Holzhandel. Die Gebäude wurden vor 1882



Abb. G-02: Am Bahnübergang Blocklander Landstraße – Winter, Februar 1924, Foto: K. Ehlerding, Bearb. G. Finken

errichtet und sind kurz vor oder 1932 abgerissen worden. Während das Wohnhaus von Steinbrügge in der Blocklander Landstraße 1 nicht selten abgebildet ist, sind mir hier nur zwei Fotos von der Blocklander Landstraße mit den Gebäuden für Waren bekannt.

1921 wurde von der „Handlung“ Steinbrügge am Steindamm in der Nähe des Bahnhofs Burg-Lesum östlich des Lokomotivschuppens (siehe Abb. G-01) ein Säge- und Hobelwerk errichtet. Das Werk war von weitem an dem Exhaustor mit dem hohen Fliegkraftabscheider für Sägespäne zu erkennen; auf dem genannten Bild jedoch nicht zu sehen. Es war wohl

LESUMER  LESEZEIT

BÜCHER GLÜCK GESCHENKE BESONDERS FREUNDE FAMILIE KULTUR VIelfALT SERVICE EMPFEHLUNG KOMPETENZ AUSZEIT

Hindenburgstraße 57 • 28717 Bremen • Tel. 63 37 99
 info@lesumer-lesezeit.de • www.lesumer-lesezeit.de

zwei Winter später (1926), als das Foto mit dem Sohn in Matrosenkleidung am Bahnübergang entstand (Abb.G-03).

später Am Lesumdeich zugeordnet. Die beiden Häuser Nr. 1 und 3 standen westlich der Bahnstrecke. 1924 gehörten diese Häuser zum Stadtgebiet von

Bremen und Burg, während die Häuser östlich der Bahnstrecke zum Landgebiet von Bremen und Grambkermoor gehörten. Rechts fällt der Blick auf das große Dach des Hauses mit der Hausnummer 5. Dieses Haus ist ein abgetragenes Bauernhaus aus Burg und wurde dann 1860 hier wieder neu errichtet. Teile des Hauses sind daher älter als 172 Jahre. 1939 wurde es zum Dreifamilienhaus und 1988 nochmals umgebaut. Ungefähr soweit wie der Blick hinunter die Grambkermoorer Landstraße geht, soweit reichte auch die Flur



Abb. G-03: Bahnübergang Blocklander Landstr., später Grambkermoorer Landstr., ca. 1926, Foto: . Ehlerding, Bearb. G. Finken

Hinten, etwa in Höhe des Hauses mit der Hausnummer 4 (erbaut 1898), steht ein Ackerwagen auf der Landstraße (Abb.G-03). Die Häuser auf der nördlichen Seite haben gerade Nummern. Ganz links auf dem Bild geht es auf den Lesumdeich. Eckhäuser an dieser Stelle waren der Straße Am Wummedeich und

„Breedon“. Diese war ursprünglich die nördliche Gemeindeweide am Burger See der Ortschaft oder des Dorfes Burg.

Ein Schneewinter konnte auch die Möglichkeit einer Schlittenfahrt bieten, hier an der damaligen Bremer Landesgrenze. Üblicherweise kamen die Städter da-

- Haustüren
- Fenster
- Rollläden
- Markisen
- Vordächer
- Wintergärten
- Innentüren
- Wohnungstüren
- Parkett
- uvm.



Studio für Haustüren + Fenster

Tischlerei seit 1912

 **631755**

www.eylers-tischlerei.de

info@eylers-tischlerei.de

An der Ihle 3 • 27721 Ritterhude - Ihlpohl

- Große Ausstellung
- Tischlerei seit 1912
- Meisterbetrieb
- Beratung
- Aufmaß
- Lieferung
- Montage
- Kundendienst
- Reparaturen
- Fassadendesign



Haustüren kauft man bei Eyler's ...

mals an Sonntagen mit der 1903 fertiggestellten Straßenbahn hierher, wo es viele Sommerwirtschaften und Biergärten gab.

GEORG FINKEN

Quellen:

Bätjer D, Heinemann H-J (1983). Das Klima ausgewählter Orte der Bundesrepublik Deutschland: Bremen. - Offenbach am Main: Selbstverlag des Deutschen Wetterdienstes (Berichte des Deutschen Wetterdienstes; 164)

Buchenau Dr. F (1900). Die Freie Hansestadt Bremen und ihr Gebiet. 3. Auflage. Verlag von G. A. v. Halem. Bremen.

Die Grambker Enzyklopädie (Bremen-Grambke). Das Steinbrüggese Haus. <https://bremen-grambke.de/Steinbruegge?highlight=Steinbr%C3%BCgge>, letzter Zugriff 21.11.2021.

Ehlerding R (2021). Auskünfte, Erklärungen im Rahmen von Telefongesprächen. Bremen.

Fabian (2019). Das waren die echten Jahrhundertwinter – Winter 18-19 wird wahrscheinlich „zu warm“, <https://wetterkanal.kachelmannwetter.com/das-waren-die-echten-jahrhundertwinter-winter-18-19-wird-wahrscheinlich-zu-warm/>, letzter Zugriff 21.11.2021.

Finken G (o. D.). Mündl. Überlieferung, auch von Mund zu Mund erzählt von alten Grambkermoorern. Bremen.

Grunewald K (2019, September 22). Zweifel an der Standsicherheit der Eisenbahnbrücke. Weser-Kurier. Bremen.

Grunewald K (2019, November 17). Bahnhof Grambke in weiter Ferne. Weser-Kurier. Bremen.

Hoops H (1905). Geschichte der Gemeinden Grambke und Bü-



Abb. G-04: Schlittenfahrt der Familien Ihme und Ehlerding, aus der Bremer Neustadt, ca. 1929, Foto: Ihme / Ehlerding, Bearb. G. Finken

ren im Gebiet von Bremen. Kommissionsverlag von J. Morgenbesser. Bremen.

Kölling V (2015, Dezember 29). Wasser nagt am Pfeiler. Die Norddeutsche. Bremen.

Tietjen D (2021). Auskünfte, Erklärungen im Rahmen von Telefongesprächen. Bremen.

Schnier W (1993). Mein Lebensraum im alten Burgdamm. Eigenvertrieb, Bremen.



Die „Jahrhundertwinter“ (deutschlandweite Durchschnittstemperaturen)			
1891	-3,5°C	1970	-2,8°C
1893	-2,4°C	1975	3,6°C
1895	-3,5°C	1979	-2°C
1899	2,4°C	1985	-2,5°C
1916	2,7°C	1988	2,6°C
1924	-2,4°C	1989	3,1°C
1925	2,5°C	1990	3,6°C
1929	-4,9°C	1996	-2,3°C
1940	-5°C	2000	2,4°C
1941	-2,8°C	2007	4,4°C
1942	-3,9°C	2008	3°C
1947	-4,5°C	2014	3,3°C
1956	-2,3°C	2016	3,6°C
1963	-5,5°C	2019	2,8°C

Durchschnittstemperaturen eines Winters werden über die Monate Dezember, Januar und Februar gebildet. Weichen diese Temperaturen stark von den langjährigen Mittelwerten nach oben oder unten ab, so wird häufig von „Jahrhundertwintern“ gesprochen. Eine solche Tabelle habe ich erstellt. Mit Hilfe der Farbwahl möchte ich die Klimaveränderung an diesem Beispiel optisch hervorheben. Den Schneewinter von 1924 kennt man vielleicht von Erzählungen. Ganz anders ist es da, was man 1979 selbst erlebt haben mag. Die Schneehöhe erreichte in Bremen 68 cm. Die Erinnerungen an die Schneekatastrophe von 1979 findet man vielleicht im Fotoalbum. Ich erinnere mich auch an die Schneekatastrophen vom Februar und März 1969. Ich bin mit dem Schlepper und einer Kiste auf der Ackerschiene zum Einkaufen von Grambkermoor nach Ihlpohl zu Kafu gefahren, mit dem PKW waren die meisten Straßen praktisch nicht passierbar.

Winter 1924

Die Internationale Wintersportwoche vom 25. Januar bis 5. Februar in Chamonix (Frankreich) wurde erst zwei Jahre später zu den ersten Olympischen Winterspielen erklärt. Dort hatte man den gewünschten Schnee und hier an der Lesum hatten wir ihn im Überfluss genau zu dieser Zeit.

fett: bekannte Schneewinter

Lesca Manare
 Käse • Weine • Delikatessen
Köstliches für jeden Tag!

ANTIPASTI • BRÜTCHEN • BROTT • PASTEN • JURGE • PASTA • SCHINKEN
 SEEL • GÄSSCHETTEN • SALAMI • SALZ • MITTAGSTISCH ...

HINDENBURGSTRASSE 59 • 28717 BREMEN-LESUM
 TEL.: (0421) 9 49 83-54 • FAX (0421) 9 49 83-55

Haus- & Garten-Service
Schuster
Garten- & Landschaftsbau

Michael Schuster
 Ahornstraße 31
 27721 Ritterhude
 michael.schuster@t-online.de

☎ 0 42 92 / 81 91 23
 0173 / 7 54 39 13

TEAM ADAM Haushaltsauflösungen
 Entrümpelungen
 Renovierung
 Transport
 uvm.

☎ 0176 64 97 11 44 ✉ kontakt@team-adam.de

www.team-adam.de

Gartenarbeiten		Pflasterarbeiten
Zaunsetzung		Erdarbeiten
Fertigrasen		Terrassenbau
Heckenschnitt		Baggerarbeiten
Winterdienst		Natursteinarbeiten

Kostenlose Angebote.
 Alle Arbeiten zum Festpreis möglich.

Weihnachtsrätsel

Frau Esther Toeffag ist in Lesum unterwegs, um Weihnachtsgeschenke einzukaufen. Was hat sie zum Abschied zu ihren Bekannten gesagt, die sie auf dem Marktplatz zufällig getroffen hat?

Stellen Sie die Buchstaben des Namens entsprechend um:

ESTHER TOEFFAG

Rätsel und Gestaltung: Cornelia Trittin, Foto: Hermann Kück



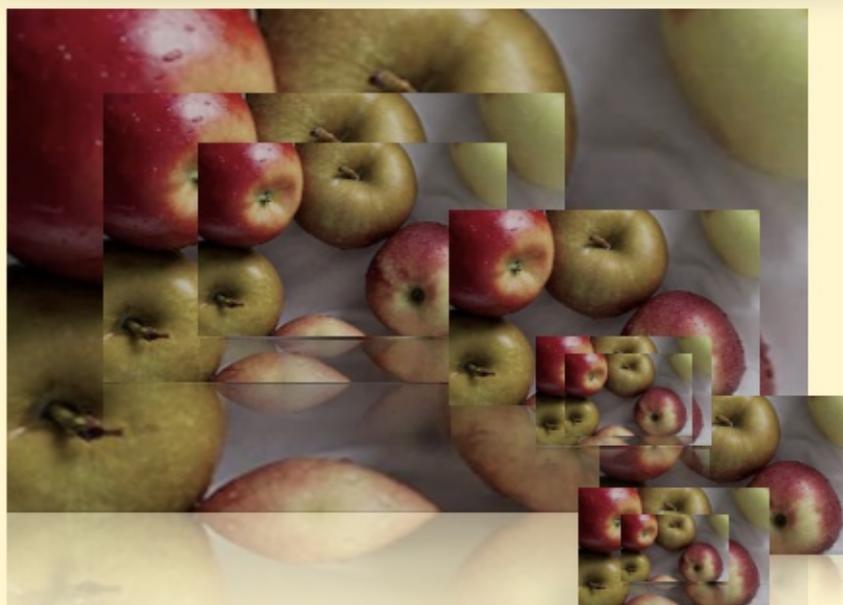
WINTERGENÜSSE AM KAMIN

Als unsere drei Töchter noch klein waren, zogen wir im Bremer Umland in eine Wohnung mit Kaminanschluss und legten uns sofort einen Dänischen Kamin mit Backfach zu.

Aus den Gärten unserer Nachbarn konnten wir schöne norddeutsche Äpfel bekommen und freuten uns auf gemütliche Bratapfelabende am Kamin. Unsere Töchter fanden aber nach den ersten Versuchen, dass das Warten auf die Äpfel zu lange dauerte und sie dann zu heiß zum Essen wären. Sie „erfanden“ daraufhin das Bratbrot als wärmendes winterliches Abendessen. Die sehr leckeren Bratäpfel gab es später also eher als Nachtisch.

Text: Birgit Tell

Fotos und Gestaltung: Cornelia Trittin



Kulinarische Geschichten aus dem Stadtteil

Bratapfel und Bratbrot

ZUTATEN BRATÄPFEL (4 Personen)

4 mittelgroße säuerliche Äpfel, z. B. Boskop

Füllung aus 4 TL Rosinen, 4 TL Haselnussmehl, 4 TL Hagebuttenmark oder andere Marmelade, Zimt

20 g Butter, 100-200 ml Apfelsaft; evtl Vanilleeis

Die Äpfel waschen und die Schale rundherum wie einen Äquator einritzen, damit sie nicht platzen. Gehäuse mit einem Apfelbohrer ausstechen. Äpfel auf das Backblech setzen, Zutaten für Füllung vermischen und am besten mit dem Zeigefinger in die Apfellöcher pressen.

Butterflöckchen obenauf setzen.

Apfelsaft auf das Blech gießen.

Im Backfach des Kamins oder im Backofen (mittlere Schiene, 200°C) 15-30 Minuten backen.

Einfach so oder mit Vanilleeis „zum Abkühlen“ servieren.

BRATBROT

Lieblingsbrot (gerne Vollkorn) in Scheiben auf das Backblech legen. Mit Lieblingskäse (Kinder: Gouda, Eltern z. B. Appenzeller) belegen und im Kamin oder Backofen backen, bis der Käse zerläuft.

Guten Appetit!

Burglesumer Quartals-Chronik Herbst 2022

(1) Petition gegen die Umzugsplanung für die Oberschule Lesum

Die von der Schulbehörde vorgeschlagene Verlegung der Oberschule Lesum in den Komplex der Sekundarstufe II an der Bördestraße bleibt erwartungsgemäß nicht ohne Kritik. So wurde eine neue Petition erstellt, die den Verbleib der Oberschule am Steinkamp fordert. Ein Grund ist das nach Ansicht der Einreicher unzureichende Platzangebot in der Bördestraße. Beirat und Ortsamtsleitung favorisieren nach wie vor den von der Schulbehörde geplanten Umzug.

(2) Weiterhin Probleme an der Grundschule Grambke

Auch nach Beginn des neuen Schuljahres bestehen weiterhin Probleme an der Grundschule Grambke, die trotz intensiver Anwerbemühnungen auf den weiterhin akuten Personalmangel zurückzuführen sind. So konnte zu Beginn des Schuljahres kein kontinuierlicher Ganztagsbetrieb eingeführt werden – die Betreuung endet um 13:30 Uhr. Dabei ist etwa die Hälfte der 220 Schüler auf eine Nachmittagsbetreuung angewiesen, da beide Elternteile arbeiten.

(3) Hundefreilaufflächen vorgeschlagen

Seit einiger Zeit versuchen Beirat Burglesum und Umweltbehörde Einigkeit über ausgewiesene Hun-

defreilaufflächen zu erzielen. Von der Umweltsenatorin wird neben den ausgewiesenen Flächen in Pellens Park und am Sportparksee Grambke ein ehemaliger Sportplatz neben der Tennishalle des TSV Lesum-Burgdamm vorgeschlagen. Zur Zeit wird die Fläche von verschiedenen Abteilungen des Vereins zum Training genutzt.

(4) Flachwasserzone in den Lesumwiesen liegt im Winter „auf Eis“

Wir berichteten über die Planung zur Erstellung einer Flachwasserzone in den Lesumwiesen. Anfang 2022 wurde die Fläche von Bewuchs befreit. Seitdem ruhen die Arbeiten. Der nach den allgemeinen Kostensteigerungen erforderliche zusätzliche Finanzbedarf wird ermittelt. Mit einer Fertigstellung ist frühestens im Folgejahr zu rechnen.

(5) Dixieland-, Jazz- und Swingfestival am Lesumhafen

Auch das diesjährige kleine Musikfestival am Lesumhafen war wieder gut besucht. Das Musikangebot – gegenüber den ersten Jahren etwas vielfältiger – wurde ebenso wie der sonntägliche Event einer Oldtimer-Schau und das kulinarische Angebot gut angenommen. Einer Wiederholung im nächsten Jahr steht also nichts im Wege.



WIR
HELFEN
MENSCHEN.

SERVICE WOHNEN | TAGESPFLEGE | PFLEGEEINRICHTUNGEN

Neustadt, Gröpelingen, Oslebshausen, Grambke und Vegesack

SOZIALWERK DER FREIEN CHRISTENGEMEINDE Tel.: 0421 - 64 90 00 | www.sozialwerk-bremen.de



gekommen. Diese sind auch durch die vorgefundene teils schadhafte Substanz des Altbaus bedingt und es wird mit Kostensteigerungen gerechnet. Die Öffnung der Kita wird jetzt für Sommer 2023 in Aussicht gestellt.

(8) Senioren-Wohnpark Fichtenhof im Bau

Nach langwierigen Klage- und Gerichtsverfahren ist im Sommer 2022 mit der Errichtung der Gebäude für einen neuen Senioren-Wohnpark des Betreibers Convivo begonnen worden. Insgesamt 14 Apartments sowie 12 Wohnplätze sollen in St. Magnus zur Verfügung gestellt werden. Die Bauarbeiten schreiten zügig voran: Die Eröffnung soll noch Ende 2022 erfolgen. Gebaut wird auf dem Grundstück des ehemaligen Schlecker-Marktes an der Einmündung der Straße Zum Fichtenhof in die Hauptstraße Unter den Linden.

(6) Ausgleichsflächen gesucht!

Sowohl für das am ehemaligen Molkereigelände in Burg geplante Bauvorhaben „Lesumblick“ als auch für Erweiterungsmaßnahmen an der Grundschule Grambke treten Verzögerungen auf, da es immer schwieriger wird, in Bremen Ausgleichsflächen für bauliche Eingriffe in die Natur zu finden.

(7) Burgdammer Dorfschule

Beim Umbau der alten Burgdammer Dorfschule und dem Ausbau zu einer Kita ist es zu Verzögerungen

(9) Hochwasserschutz-Projekt an der Ihle

Thema in den Beiratssitzungen in Burglesum bleibt der Hochwasserschutz. Inzwischen ist an der Ihle ein Damm verstärkt worden, so dass die tiefer gelegenen Grundstücke am Klostermühlenweg nicht mehr von Überschwemmungen nach Starkregen betroffen sein dürften.

KLAUS BERGMANN
September 2022



Die Lesumer Seehunde bleiben verschwunden

Kulturbehörde prüft Ersatz der Skulptur

„Cold Cases“, also langjährig ungelöste Kriminalfälle, haben in der Krimiszene schon länger Konjunktur. Insofern fühlen wir uns in der Redaktion des Lesumer Boten ermutigt, einen solchen Fall erneut ins Licht zu stellen. Es handelt sich um den mysteriösen wie verworrenen Fall der verschwundenen Bronzefigur „Seehund mit Heuler“ von Carina Malischewski-Brandmüller, die seit 1968 fast ein halbes Jahrhundert den kleinen Platz vor der Lesumer Sparkassenfiliale zierte. Ihre Spur verliert sich, obwohl vermeintlich durch den Investor sicher eingelagert, im Jahr 2016 im Zuge des Umbaus der ehemaligen Sparkassenfiliale. Vor drei Jahren hatten wir im Lesumer Boten 104 zuletzt über den Fall berichtet.

Schon vor der Vermisst-Meldung waren unterschiedliche Auffassungen über die Eigentumsverhältnisse publik geworden – ob die beliebte Skulptur im Zuge des Eigentumsübergangs der Immobilien „inklusive“ war (wie vom neuen Eigentümer behauptet) oder ob die Stadtgemeinde Eigentümerin dieser Kunst im öffentlichen Raum war (so die Auffassung der Stadt) und die Sparkasse sie somit auch gar nicht hätte verkaufen können.

Leider sind Unterlagen, die Licht in diesen seltsamen Fall hätten bringen können, damals von keiner Seite veröffentlicht worden – weder von der Sparkasse, noch vom Investor NordBau oder von der Bremer Kulturbehörde. Investor wie auch Behörde hatten im Zuge unserer damaligen Berichterstattung leider keine Gelegenheit gefunden, unsere schriftlichen Anfragen zu beantworten.

Im Sinne des oben angesprochenen Cold Case haben wir im Frühjahr 2022 nun einen erneuten Versuch unternommen, bei der Kulturbehörde Indizien zum Vermisstenfall zu erfragen.

Zu unserer Freude lief es dieses Mal völlig anders als noch 2019. Wir erhielten nicht nur eine rasche Antwort, sondern diese war auch sehr freundlich und konstruktiv. Der Fall wurde in der Behörde offenbar neu aufgerollt. Wechsel der Zuständigkeiten können manchmal Wunder bewirken.

Am Ende des Mailaustauschs mit dem Pressesprecher und Bürgerbeauftragten der Kulturbehörde müssen wir nun allerdings ernüchert feststellen: Wir



Wohl „unwiederbringlich verschwunden“ – die Seehunde-Skulptur vor der ehemaligen Lesumer Sparkasse (Foto: R. Dohr)

sind genauso klug wie zuvor. Die Skulptur bleibt verschollen, die seinerzeitigen Eigentumsverhältnisse ließen sich mangels eindeutiger Beweise nicht abschließend klären und die Rechtsauffassungen beider Seiten haben sich nicht angenähert. „Vielmehr ist davon auszugehen, dass die Skulptur unwiederbringlich abhandengekommen ist.“ lautet die Schlussfolgerung unseres engagierten Ansprechpartners beim Senator für Kultur.

Ein wenig Hoffnung macht, dass seitens der senatorischen Behörde eine „Kompensation“ in Aussicht gestellt wird, also ein möglicher Ersatz für die verschollene Skulptur. Das alles aber unter dem Vorbehalt verfügbarer Mittel, was man in diesen Zeiten wohl durchaus als Hindernis interpretieren kann.

Falls es aber dazu kommen sollte – wie könnte eine Kompensation aussehen? Die persönliche Auffassung des Verfassers ist, dass sich ein Versuch lohnen würde, ein Replikat der Skulptur zu erstellen. Es sollte doch möglich sein, dieses viel fotografierte Kunstwerk unter Zuhilfenahme möglichst vieler Aufnahmen aus unterschiedlichsten Blickwinkeln zu rekonstruieren! Wenn alle Lesumer:innen einmal ihre privaten Fotoarchive daraufhin durchforsten, wird da sicher einiges zusammenkommen.

Und vielleicht können ja neben (oder anstelle!) der Stadtgemeinde auch private Spenden eine neue Skulptur ermöglichen? Nicht auszuschließen, dass

vielleicht sogar Eigentümer des an den ehemaligen Standort angrenzenden Gewerbegebäudes diese Idee unterstützen könnten. Dann wäre am Ende der Cold Case trotz aller unterschiedlicher Rechtsauffassungen und bizarrer Wendungen zwar nicht geklärt, aber es könnten sich weitere Generationen Lesumer (nicht nur) Kinder an dieser Pop(ulär)-Kultur im positivsten Sinne erfreuen.

Wie ist Ihre Meinung zum Fall der verschwundenen Skulptur, und welche Art von Ersatz würden Sie sich wünschen? Haben Sie ein Foto der Skulptur daheim im Diakasten gefunden?

Können Sie vielleicht sogar zweckdienliche Hinweise zur Aufklärung des Verbleibs der verschleppten See-hunde geben?

Schreiben Sie uns!

KLAUS-MARTIN HESSE

Quellen:

Hesse, Klaus-Martin. Das mysteriöse Verschwinden der See-hunde vor der Sparkasse. Lesumer Bote 104. S. 18-19. 2019.

Wick, Werner. Pressesprecher und Bürgerbeauftragter beim Senator für Kultur. Mailverkehr zwischen Februar und Mai 2022.



Dachdeckerei
CUMMEROW

Inh. Dirk Cummerow Tel.: 0421 / 636 28 94
Lindenstr.7 Fax: 0421 / 636 78 06
27721 Ritterhude Mobil: 0170 / 270 50 42

E-Mail: kontakt@dachdeckerei-cummerow.de
Web: www.dachdeckerei-cummerow.de



Wenn's um gute Ware geht ...
... der hat Qualität!

fisch-jäger

www.fisch-jaeger.de

Hindenburgstraße 69 · 28717 Bremen · Telefon (04 21) 6 36 44 56



Jeden Dienstag das Besondere Garnelen zu zweit genießen

(Nur mit Reservierung 2 Tage im Voraus)
Tel.: 0157 779 466 54

- 1 kg Black Tiger Garnelen (Rohgewicht - ca. 30 Stück) gebraten mit Knoblauch, pikant gewürzt, dazu
- 2 Salatbeilagen,
- 2 Portionen Knoblauch-Sauce (Aioli) und
- 2 Portionen frisch gebackenes Brot

nur **29,90**



Rotdornallee 45
28717 Bremen-Lesum

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag - Sonntag
12:00 - 15:00 Uhr und 17:30 - 23:00 Uhr
(Montag ist Ruhetag)
Warme Küche
12:00 - 14:30 Uhr und 17:30 - 21:00 Uhr
In der Sommerzeit ist durchgehend geöffnet.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Reservierung: 0157 779 466 54

Hier isst Lesum gut und gern...
Tutto A posto
RESTAURANT | TAPAS | COCKTAILBAR

Geheimtipp Discgolf in Pellens Park

Was ist Discgolf?

Mitten in Pellens Park in Marßel, Körbe aus Metall mit gelben Rand - wozu ist das wohl da? Seit meinen Gesprächen mit den sportbegeisterten Gerrit Kubin und Jan Bäss weiß ich es: Im Park wurde im Frühjahr 2022 eine Discgolf-Anlage in das Freizeitgelände integriert. Discgolf ist eine vergleichsweise junge Sportart, die in den späten 70er Jahren in den USA entwickelt wurde und in Deutschland in den 80er Jahren erstmals Fuß fasste. Es geht darum, ähnlich wie beim Golf, einen Kurs mit möglichst wenig Würfeln einer Frisbee-Sportscheibe zu absolvieren. Von einer Abwurfzone aus wird so lange in Richtung eines Fangkorbs geworfen, bis eine Scheibe im Fangkorb versenkt ist.



Jan Bäss (li.) und Gerrit Kubin (re.) beim Bau der Anlage. Foto Jan Bäss

Geradezu begeistert erklärte mir Gerrit Kubin, dass es kaum Menschen gebe, die nicht diesen Sport probieren sollten. Man brauche als Einsteiger nur eine einzige Scheibe, um beginnen zu können. Eine Sportart fast umsonst und draußen, für jedes Alter, in Gruppen oder allein und zu jeder Zeit ohne große Vorbereitung spielbar. Es gebe gut sichtbare Anfangserfolge und es bringe einfach Spaß (was ich nach einem Schnupperspiel beides bestätigen kann). Ist der Ehrgeiz geweckt, gebe es auch die Möglichkeit der Teilnahme an Turnieren.

Für wen ist Discgolf geeignet?

Geradezu begeistert erklärte mir Gerrit Kubin, dass es kaum Menschen gebe, die nicht diesen Sport probieren sollten. Man brauche als Einsteiger nur eine einzige Scheibe, um beginnen zu können. Eine Sportart fast umsonst und draußen, für jedes Alter, in Gruppen oder allein und zu jeder Zeit ohne große Vorbereitung spielbar. Es gebe gut sichtbare Anfangserfolge und es bringe einfach Spaß (was ich nach einem Schnupperspiel beides bestätigen kann). Ist der Ehrgeiz geweckt, gebe es auch die Möglichkeit der Teilnahme an Turnieren.

Warum in Pellens Park?

Der Park ist die grüne Lunge des Stadtteils Marßel, und doch kennen und nutzen ihn viel zu wenige seiner Bewohner:innen. Dies zu ändern und neue Möglichkeiten für Bewegung und Begegnung zu schaffen, daran arbeiten die Sportgemeinschaft Marßel (SGM)

und die beiden ansässigen Schulen seit längerem gemeinsam. So wurde vor zwei Jahren die Anregung von Gerrit Kubin, eine Discgolf-Anlage einzurichten, gemeinsam weiterentwickelt. Mit Jan Bäss wurde ein Profi aus Bremen für die praktische Umsetzung gefunden. Bäss war mehrfacher Deutscher Meister und Mitglied der Nationalmannschaft im Discgolf. Er sagt: „Mein Ziel war, eine frei für alle bespielbare Sportart in Marßel zu etablieren, die wirklich von 8 bis 80 Jahren gespielt werden kann.“

Der lange Weg durch die Bürokratie

Für den Bau einer solchen Anlage braucht es Geld durch Spenden, Vereinsgelder und öffentliche Zuschüsse. Von mehreren bremischen Behörden müssen Genehmigungen eingeholt werden. Auch der Naturschutz muss zustimmen. Mündlich ist all das längst geschehen. Daraufhin begann man mit dem Aufstellen der Körbe, was im Frühjahr 2022 abgeschlossen war. Doch die schriftlichen Bestätigungen ziehen sich hin. Daher fehlen u. a. noch die Beschilderungen der einzelnen Bahnen und Abwurfpunkte.

Dies verwundert bei den hohen Ansprüchen, die der Sport laut seiner Website erfüllen möchte: „Discgolf steht für Werte wie Fairness, Achtung und Respekt, höflicher Umgang miteinander und gegenseitige Unterstützung... Da sich Discgolf-Kurse der Natur und dem Gelände anpassen und nahezu keine Eingriffe in die Landschaft nötig sind, erfüllt die Sportart selbst höchste Ansprüche an Landschaftsschutz und einen schonenden Umgang mit der Natur.“

Im September, als ich diesen Bericht verfasste, hofften die Beteiligten auf eine Genehmigung vor Ende 2022 und eine Eröffnungsfeier im Frühjahr 2023.

Wie finden wir die gelben Körbe?

Wer zur Sportanlage der SG Marßel in die Stader Landstraße 100 fährt und sein Fahrzeug auf dem Parkplatz abstellt, braucht nur noch mit Blick auf den Park rechts um die Ecke zu gehen, um an der Wand einer Garage die Übersichtstafel der Discgolf-Anlage mit Spielregeln zu finden. Um die Bahnen trotz fehlender Beschilderung so zu spielen, wie sie angelegt worden sind, hilft die App Udisc mit der Navigation. Alternativ sollte vor Beginn der Runde ein Foto von der Übersichtstafel gemacht werden oder die Bildta-



Felix am Korb. Foto Birgit Tell

tei auf der Webseite von baesser-werfen.de genutzt werden. Dann kann der Spielspaß (wenn das Wetter es zulässt) auf eigene Gefahr sofort beginnen. Oder wie es Jan Bäss sagt: „Mein Tipp für die Menschen in Bremen Nord: Geht raus und spielt dort Discgolf. Bildet Gruppen und nutzt diese schöne Anlage. Discgolf Spielen ist jedes Mal ein toller Tag im Park.“

Auf die offizielle Eröffnung freut sich die Redaktion des Lesumer Boten schon und wird weiter berichten.

BIRGIT TELL

Anmerkungen:

- (1) Gerrit Kubin ist Lehrer und Sportkoordinator an der Oberschule Helsinkistraße in Marßel, Gespräch am 14.9.2022
- (2) Jan Bäss wirft seit über 30 Jahren Scheiben und bringt dies gerne seinen Mitmenschen bei. Er wohnt in Bremen und erstellt auch Discgolf-Anlagen, Mail-Info vom 19.9.2022

Quellen:

- Discgolf: <https://www.discgolf.de>, zuletzt abgerufen 07.09.2022
- Jan Bäss: <https://www.baesser-werfen.de>, zuletzt abgerufen 07.09.2022
- Discgolf-Anlage Pellens Park (Übersicht): <https://www.udisc.com/courses/sg-marssel-anlage-pellens-park-bMus#>, zuletzt abgerufen 25.10.2022
- SGM Discgolf-Anlage Pellens Park: <https://www.baesser-werfen.de/discgolf-anlagen>, zuletzt abgerufen 25.10.2022
- Sportgemeinschaft Marßel: <https://www.sgmarssel-bremen.de>, zuletzt abgerufen 25.10.2022



Gepflegt wohlfühlen durch Wohnen mit Service in Bremen!

Bei Fragen beraten wir Sie natürlich gerne. Wir freuen uns auf Sie!

HANSA Seniorenwohnpark an der Ihle
 Hausleitung Julia Graue
 Hindenburgstraße 7 · 28717 Bremen · Telefon 0421 4787-5
 E-Mail swp.ihle@hansa-gruppe.info

HANSA Seniorenwohnpark an der Lesum
 Hausleitung Julia Graue
 Am Burgplatz 2 · 28719 Bremen · Telefon 0421 6435-5
 E-Mail swp.burglesum@hansa-gruppe.info

www.hansa-gruppe.info

Reinhard Kasch

Inh. Markus Kasch
 Lesumer Heerstr. 85-87
 28717 Bremen

Telefon: 0421 – 622227
 E-Mail: firma.kasch@web.de
 www.kasch-bremen.de

Kasch

Moderner Hausrat
 Glas und Porzellan
 Gartenbedarf

Altgoldankauf*... ist Vertrauenssache!*


JUWELIER PIEL

Seit 70 Jahren Ihr zuverlässiger Partner in
 Burgdamm
 Bremerhavener Heerstr. 28 - 28717 Bremen
 ☎ 0421 / 631806

**IHR MAKLER VOR ORT**

Zum Lindenhof 2
 27721 Ritterhude-Platjenwerbe
 Tel.: 0421-6363366
 info@immobilien-lange.eu



MACHEN SIE IHREN IMMOBILIENVERKAUF ZUR VERTRAUENSSACHE.
 WIR STEHEN IHNEN VOM ERSTKONTAKT BIS ZUM ABSCHLUSS ZUR SEITE -
KOMPETENT, SICHER, MENSCHLICH.

LERNEN SIE UNSERE ARBEIT
KENNEN UND SCHÄTZEN.

WIR FREUEN UNS SCHON DARAUF,
 SIE KENNENZULERNEN.

Tanja Müscher
 Ihre Ansprechpartnerin



www.immobilien-lange.eu

Veranstaltungen für Lesum und umzu

Bitte beachten: Bei neuen pandemiebedingten Verordnungen und Hygienemaßnahmen können sich die folgenden Angaben ändern und sind deshalb ohne Gewähr.

Dezember

noch bis 26. Dezember 2022, Di., Mi., Sa. 15 bis 17 Uhr und So. von 10:30 bis 17 Uhr

Weihnachtsausstellung: Freude über Weihnachten

Aus ihrer großen Sammlung zeigt Elisabeth Scheffler eine Krippen-Ausstellung und wie die Menschen in aller Welt Weihnachten erleben. Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5

noch bis 8. Januar 2023, Di., Mi., Sa. 15 bis 17 Uhr und So. von 10:30 bis 17 Uhr

punkt-strich-linie

Der Blick auf das Besondere ist es, was die Zeichnungen von Karl Schmeichel ausmacht. Er schaut auf Muster, räumliche Strukturen, Oberflächenbeschaffenheiten technischer Komponenten. Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5

3. Dezember 2022, 19 Uhr

Adventskonzert zum Hören und Mitsingen

Mit dem Evangelischen Posaunenwerk Bremen, Leitung Rüdiger Hille und der Capella St. Martini, Leitung Felix Mende. St. Martini Bremen Lesum. Eintritt frei.

3. / 4. Dezember 2022

Lesumer Weihnachtsmarkt

4. Dezember 2022, 17 bis 18:30 Uhr

Weihnachtskonzert mit dem Chor der Jacobs University

Mit ihrem bunten Repertoire bringen die Sänger und Sängerinnen aus den unterschiedlichsten Nationen nicht nur altbekannte und beliebte Weihnachtsklassiker und Christmas Carols auf die Bühne, sondern auch ein paar besondere Stücke aus den Heimatländern ihrer Mitglieder. J-Cappella, der Chor der Jacobs University unter der Leitung von Rucsandra Popescu, Kirche St. Magni, Unter den Linden 24. Eintritt frei, Spende erbeten.

7. Dezember 2022, 18 Uhr

Wir bitten zum Gespräch...

...den neuen Pastor der St. Martini Gemeinde Achim Krebber. Heimathaus des Lesumer Heimatvereins, Alter Schulhof 11. Anmeldung erforderlich unter 63 46 76 oder im Heimathaus. Bitte FFP2-Maske tragen. Eintritt frei, Spende erbeten.



11. Dezember 2022, 17 bis 18:30 Uhr

Weihnachtskonzert

Werke von J. S. Bach, D. Buxtehude, M. A. Charpentier u. a.. Mitwirkende: Vegesacker Chor, Leitung und Orgel Karl Umrash. Kirche St. Magni, Unter den Linden 24. Eintritt frei, Spende erbeten.

14. Dezember 2022, 12:50 Uhr bis ca. 17 Uhr

Die Bremer Schweiz

Rundwanderung mit Horst Schloendorff über Schönebecker Schloss nach Vegesack und zurück nach St. Magnus. Länge 12 km. Treffpunkt am Bahnhof St. Magnus. Einkehr in Vegesack möglich. Anmeldung bis 13.12.2022, 17 Uhr unter 62 19 32



16. Dezember 2022, 17 Uhr bis ca. 19 Uhr

(mit Pause)

Vor-Freude

Bei Tee und Gebäck liest Dagmar Pejouhandeh weihnachtliche Texte und Gedichte von verschiedenen AutorInnen, wie Selma Lagerlöf, Joe Lederer, Erich Kästner, Hermann Hesse, Heinrich Böll u. a.. Heimathaus des Lesumer Heimatvereins, Alter Schulhof 11. Anmeldung erforderlich bis 13.12.2022 im Heimathaus oder unter 63 46 76. Bitte FFP2-Maske tragen. Eintritt frei, Spende erbeten.



17. Dezember 2022, 19 Uhr

J. S. Bach: Kantate „Nun komm, der Heiden Heiland“ BWV 61 und Weihnachtsoratorium BWV 248 (Kantaten I-III)

Mitwirkende: Johanna Knauth (Sopran), Natalie Jurk (Alt), Sebastian Seibert (Tenor), Meinhard Möbius (Bass), Orchester „Arte sonante“, Jugendchor „contact“, „Capella St. Martini“, Leitung Felix Mende. St. Martini Bremen Lesum. Eintritt: 24 €, ermäßigt 12 €.

18. Dezember 2022, 17 bis 18 Uhr

Adventskonzert

Advent- und weihnachtliche Chormusik mit dem "Ensemble 12" der Jungen Kantorei Bremen-Nord. Hilke Tappe (Flöten). Leitung und Orgel Jürgen Blendermann. Kirche St. Magni, Unter den Linden 24. Eintritt frei, Spende erbeten.

25. Dezember 2022, 17 bis 18 Uhr

Weihnachtskonzert

Weihnachtliche Musik mit Stephanie Henke (Sopran) und Jürgen Blendermann (Orgel). Kirche St. Magni, Unter den Linden 24. Eintritt frei, Spende erbeten.

Veranstaltungen für Lesum und umzu

Bitte beachten: Be

30. Dezember 2022, 19 Uhr

30 Minuten Orgelmusik

Felix Mende, Orgel. St. Martini Bremen-Lesum. Eintritt frei.

31. Dezember 2022, 16.30 Uhr

Puttin'in on the Ritz – ein musikalischer Auftakt zur Silvesternacht

Ein buntes Silvesterprogramm, zusammengestellt von Ralf Winkelmann mit Stefanie Lubrich (Gesang und Akkordeon), Susanne Sasse (Percussion und Akkordeon), Martin Kratsch (Klarinette) und Ralf Winkelmann (Gitarre). Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5. Kartenreservierung unter 0157 51 10 62 48 oder konzert.schloss.schoenebeck@web.de

31. Dezember 2022, 18 bis 19 Uhr

Ave Maria – Meine Seele preist den Herrn

Geistlicher Liederabend (musikalischer Gottesdienst) zum Thema Frauen im Christentum. Ave Maria- und Magnifikat-Vertonungen, Lieder aus dem Gesangbuch „The Singing XXX“, Auszüge aus „Jesus Christ Superstar“. Stefanie Sotisch (Sopran und Klavier). Eintritt frei.

Januar

1. Januar 2023, 17 bis 18 Uhr

Neujahrskonzert

Arien aus Kantaten, Oper und Operette. Mit Stephanie Henke (Sopran), Clemens C. Löschmann (Tenor) und Jürgen Blendermann (Orgel). Kirche St. Magni, Unter den Linden 24. Eintritt frei, Spende erbeten.

8. Januar 2023

Hairspray

Das Broadway Musical in deutscher Fassung: Jörn Ingwersen (Dialoge), Heiko Wohlgemuth (Songs). Theaterfahrt mit dem Heimatverein nach Bremerhaven. Organisierte Busfahrt unter Leitung von Doris Treichel. Nähere Information über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter 67 36 81 80

20. Januar 2023, 15 Uhr

Wo die Pokale entstehen: Koch und Bergfeld

Bei einem Besuch der Silberwarenmanufaktur in der Überseestadt erfahren Sie etwas über die Geschichte der Firma seit 1829. Bei einem Gang durch die Produktion erhalten Sie Einblick in die für Deutschland

einmalige Produktion. Anschließend sehen Sie im Showroom Pokale, Schiffsmodelle, Leuchter, Vasen usw. Treffpunkt Hoerneckestr. 33-37. Teilnehmerzahl begrenzt auf 20 Personen. Kosten 8 € pro Person. Verbindliche Anmeldung bis 17.01.2023 im Heimathaus oder durch Überweisung an den Heimatverein Lesum IBAN DE 72 2905 0101 0082 2625 02, Verwendungszweck 200123.

27. Januar 2023, 19 Uhr

30 Minuten Orgelmusik

Felix Mende, Orgel. St. Martini Bremen-Lesum. Eintritt frei.

Februar

Ab 2. Februar 2023, 4mal donnerstags von 10 bis 12:30 Uhr

Mare Nautica – Malen auf Seekarten

Der Hintergrund ist schon da – die maritimen Motive gestalten die Kursteilnehmer. Malen auf nautischen Karten beflügelt die Reisefantasie. Kursleitung Claudia Wimmer. Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Kosten: 77 €. Anmeldung unter 0172 438 44 80 oder unter info@atelierkate.de

5. Februar 2023

Der Freischütz

Romantische Oper von Carl Maria von Weber / Libretto von Johann Friedrich Kind. Theaterfahrt mit dem Heimatverein nach Bremerhaven. Organisierte Busfahrt unter Leitung von Doris Treichel. Nähere Information über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter 67 36 81 80



10. Februar 2023, 17 Uhr

Lebensader Bremens – Die Weser im Laufe der Jahrhunderte

Die Weser hat Bremen Reichtum und Leid gebracht. Der Referent nimmt Sie mit in die bewegte Geschichte des Flusses und seiner Zählung im späten 19. Jahrhundert. In Kooperation mit Köksch un Qualm. Referent: Lars Schachtebeck. Heimathaus des Lesumer Heimatvereins, Alter Schulhof 11. Anmeldung erforderlich bis 07.02.2023 unter 63 46 76 oder im Heimathaus. Bitte FFP2 Maske tragen. Eintritt frei, Spende erbeten.



11. Februar und 03. März, jeweils von 19 bis 20 Uhr
Essbare Blüten

Bildvortrag von Dr. María E. Torres. Essbare Blumen wie Kürbis-, Agaven-, oder Kakteenblüten enthalten nicht nur wertvolle Nährstoffe, sie schmecken auch. Darüber hinaus sind sie fotogen, weil farbenfroh und dekorativ. Aber woher bekommt man sie und wie ist die Zubereitung? Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Kosten jeweils 9 €. Anmeldung unter 63 63 715 oder unter me.torres@online.de



24. Februar 2023, 15 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden

Haus der Möglichkeiten in Osterholz-Scharmbeck

Führung zum Wohnen im Alter: Wollen Sie Ihre Wohnung/Ihr Haus auf später vorbereiten? Im Musterhaus zum Wohnen mit Zukunft gibt es Ideen und Anregungen. Verschiedene Lösungen werden präsentiert, Hilfsmittel vom Treppenlift bis zur Nagelbürste können ausprobiert werden. Treffpunkt Osterholz-Scharmbeck, Bahnhofstr. 51a, hinter der Sparkasse, dort auch parken. Teilnehmerzahl begrenzt auf 10 Personen. Kosten 5 € pro Person. Verbindliche Anmeldung bis 21.02.2023 im Heimathaus oder durch Überweisung an den Heimatverein Lesum IBAN DE72 2905 0101 0082 2625 02, Verwendungszweck 240223.

24. Februar 2023, 19 Uhr

30 Minuten Orgelmusik

Mahela Reichstatt (Dom zu Schleswig), Orgel. St. Martini Bremen-Lesum. Eintritt frei.

26. Februar 2023, 19 Uhr

J. S. Bach: Johannes-Passion BWV 245

Mitwirkende: Anne Bretschneider (Sopran), Nora Steuerwald (Alt), Florian Sievers (Tenor), Dominic Große (Bass), Orchester „Arte sonante“ und „Capella St. Martini“, Leitung Felix Mende. St. Martini Bremen Lesum. Eintritt: 24 €, ermäßigt 12 €.

Ab 28. Februar 2023, 4-mal dienstags von 10 bis 12 Uhr

Quo Vadis – Wege im Bild/Druckkurs

Ob schnurgerade oder in schönen Kurven - Wege sollen uns optisch hineinführen in eine gedachte Welt. Aber wie bekommen diese Pfade im Bild den perfekten Schwung? Auf leicht zu bearbeitenden Styreneplatten drucken wir alle Arten von Wegen. Kursleitung Claudia Wimmer. Atelierkate Lesum, An

der Lesumer Kirche 22. Kosten: 70 € einschließlich einer Basisplatte. Anmeldung unter 0172 438 44 80 oder unter info@atelierkate.de

März

1. und 2. März 2023, jeweils von 10 bis 12 Uhr

GOLDIG – Bilder mit Glanzeffekt

Brauchen Sie mehr Glanz? Hier können Sie Ihre Bildmotive garantiert effektiv in Szene setzen und dem faszinierenden Charme von Goldfarbe erliegen. Kursleitung Claudia Wimmer. Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Kosten: 35 €. Anmeldung unter 0172 438 44 80 oder unter info@atelierkate.de Weiteres auf www.atelierkate.de

10. März 2023, 17 Uhr

Gastgeber Sprache im Heimathaus



„Heute noch nichts vor?“

Dieses Leben braucht seine Zeit – von früher Kindheit bis ins Alter! Cornelia Knösel und Gerhard Koopmann – zwei Gedanken- und Zeitenbummler – nehmen Sie mit zu märchenhaft schönen und tragischen Momenten, verwoben mit alltäglichen Begebenheiten. Mit Geschichten, Haikus und Lyrik beleuchten sie die wechselnden Erscheinungsformen menschlicher Befindlichkeiten. Dabei werden existentielle Ereignisse, Verlust und Krisen, ebenso thematisiert wie friedliche und glückliche Momente und Erlebnisse. Sie sind herzlich eingeladen, beide zu begleiten. Heimathaus des Lesumer Heimatvereins, Alter Schulhof 11. Anmeldung erforderlich bis 7.3.2023 unter 63 46 76 oder im Heimathaus. Bitte FFP2-Maske tragen. Eintritt frei, Spende erbeten.

12. März 2023, 19 Uhr

Konzert für Orgel und Orchester

Francis Poulenc: Konzert für Orgel, Streicher und Pauke. Ruth Gipps: Seascape op. 53 für doppeltes Holzbläserquintett. Peter Tschaikowski: Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64. Felix Mende, Orgel, Orchester der Musikfreunde Bremen e.V., Leitung: Rida Murtada. St. Martini Bremen Lesum. Eintritt: 18 €, ermäßigt 8 €, Familienkarte 36 €.

Köksch un Qualm:

Das Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Führungen ab drei Personen nach vorheriger Anmeldung. Aktuelles Programm im Internet unter www.köksch-un-qualm.de und in einem überall ausliegenden Flyer.

Veranstaltungen für Lesum und umzu

Bitte beachten: Bei neuen pandemiebedingten Verordnungen und Hygienemaßnahmen können sich die folgenden Angaben ändern und sind deshalb ohne Gewähr.

Regelmäßige Veranstaltungen des Heimatvereins



Soweit nicht anders angegeben, Treffen im Heimat-
haus Lesum, Alter Schulhof:

Spielenachmittag

Jeden Montag, 15:00 bis 17 Uhr

Kreatives Nähen

Jeden Montag, außer jeden 3. Montag, 19:30 bis
21:30 Uhr

Foto- und Geschichtswerkstatt

Jeder 3. Montag im Monat 19 bis 21 Uhr außer im
Juli und August.

Aquarell- und Zeichnenkurs

Jeden Dienstag von 10 bis 13 Uhr

Plattdeutsch

Jeder 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19 bis 20:30 Uhr.

Singen und Klönen

Jeder 3. Mittwoch im Monat, 16 bis 18 Uhr.

Radwanderungen

19. Januar 2023 um 15 Uhr Treffen im Kaffeestüb-
chen Lesum; 17. Februar 2023 Kohlessen bei Bi-
schoff. Rückfragen bei Hermann Denker 636 56 53.

Boulegruppe

Jeden Donnerstag 15 Uhr, ab November um 14:30
Uhr. Café Knoops Park, Admiral-Brommy-Weg

Theaterfahrten nach Bremerhaven

8.1.2023 Haarspray

5.2.2023 Der Dreischütz

Informationen bei Doris Treichel 67 36 81 80

Als ständiger Gast im Hause:

Wikipedia vor Ort

Offenes Angebot zu Wikipedia und „OpenStreet-Map“,
14-tägig, dienstags 15 bis 17 Uhr



Platjenwerbe

nah
gut



Montag-Sonntag für Sie da!

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 07:00 - 20:00

Sonnabends 08:00 - 18:00

Sonn- & Feiertags 09:00 - 18:00

1. Januar (Neujahr) geschlossen!

Platjenwerber
Wochenmarkt



Mittwochs von 8-13 Uhr

Salzspuren in Burglesum (2)

Wie gefährlich ist ein Salzstock für die Welt darüber?

Für den ersten Beitrag in dieser Reihe hatte die Redaktion des Lesumer Boten eine zusätzliche Überschrift ersonnen: „Besser auf Salz als auf Sand gebaut ...“. Bei Kenntnis des Inhalts dieser Folge wäre die wertende Aussage wohl unterblieben.

Die erste Folge berichtete, dass der Salzstock Lesum bis in den Grundwasserleiter reicht, Bestandteile des Salzgesteins über geologische Zeiträume entsprechend ihrer Wasserlöslichkeit herausgelöst und dadurch Zusammensetzung und Struktur des betroffenen Bereichs verändert wurden. Diese Vorgänge hinterlassen Spuren – teils verborgen im Untergrund, teils im Gelände sichtbar.

Verborgene Spuren

Wo bleibt das Salz, das aus dem Salzstock herausgelöst wird? Es fließt mit den Grundwasserströmen ab. Der Grundwasserleiter versalzt und kann in bestimmten Fällen für die Trinkwassergewinnung untauglich werden. Das versalzte Wasser kann auch bis zur Erdoberfläche aufsteigen. So steigt in der Nähe des Salzstocks Lilienthal stellenweise Salzwasser auf, wodurch beispielsweise im Naturschutzgebiet „Westliches Hollerland“ die Binnensalzstelle „Pannlake“ entstand. Dieser Bereich ist ein Refugium für salzverträgliche und salzliebende Pflanzen. Solche Auswirkungen wurden beim Salzstock Lesum nicht festgestellt.

Ein anderer Zusammenhang zwischen unserem Salzstock und trinkbarem Wasser ist wohl wenig bekannt:

Lesumer Urquelle

Der Aufschluss dieses beliebten und wohlschmeckenden Mineralwassers war keine bewusste Nutzung des Salzstocks. Die durch den Salzstock bedingte Qualität des Wassers wurde nur durch einen Zufall entdeckt.

Die Molkerei-Union gegenüber dem Bahnhof Burg wollte Grundwasser als Brauchwasser für den Molkereibetrieb nutzen und ließ daher 1985 einen Brunnen bohren. Als der Bohrmeister nach altem Brauch das erbohrte Wasser probierte, war er vom Ge-

schmack begeistert und empfahl, es analysieren zu lassen. Die Analyse bestätigte Mineralwasserqualität und die Molkerei-Union entschied sich gegen Brauchwassernutzung und für Mineralwasserproduktion.

Dies ist die Version aus dem damals zuständigen Wasserwirtschaftsamt. Teilweise wurde die Geschichte aber auch anders erzählt. So sollte das Grundwasser als Kühlwasser genutzt werden, war aber mit 16 °C zu warm. Dem Rat von Prof. Ortlam folgend, entschloss man sich zur Nutzung als Mineralwasser. Diese Version erscheint aus verschiedenen Gründen wenig glaubhaft.

Lesumer Urquelle war natriumarm und reich an Calcium, Sulfat und Hydrogencarbonat. Jetzt sollte man stutzig werden: Salzstock und natriumarmes Wasser aus einem Tiefbrunnen – wie passt das? Glück gehabt! Der Brunnen liegt in einem Bereich des Gips-huts, dessen Kochsalzanteil (Natriumchlorid) weitgehend ausgewaschen wurde und Gips (Calci-

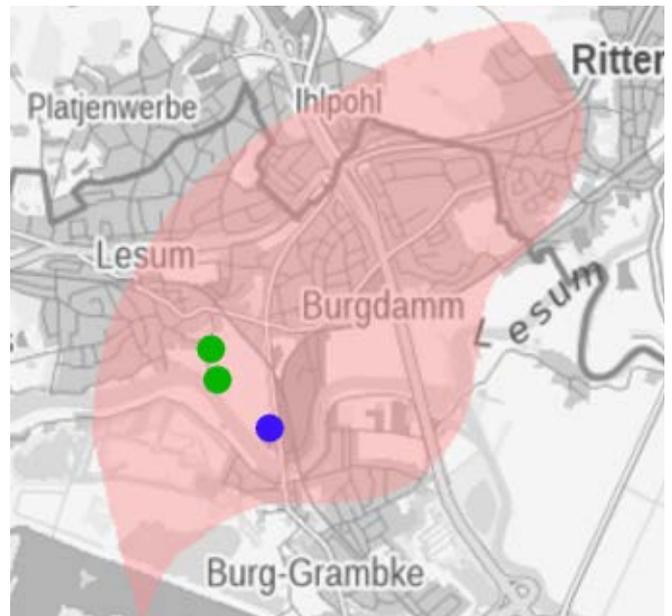


Abb. 1: Potentielles Vorkommen von Sulfatgestein in max. 200 m unter Gelände (rot), Brunnenstandorte Lesumer Urquelle (blau) und Lesmona (grün)

umsulfat) der Hauptbestandteil des Restgesteins ist. Schade, dass dieses Mineralwasser aus Burglesum nicht mehr verfügbar ist.

Das von Vilsa zusätzlich aus zwei Brunnen am Deichweg geförderte Wasser „Lesmona“ enthielt etwas mehr Natrium und konnte daher nicht als „natriumarm“ bezeichnet werden. Es enthielt wesentlich weniger Calcium und Sulfat und mehr Hydrogencarbonat als die Lesumer Urquelle. Alle drei Brunnenstandorte liegen in einem Bereich, in dem Sulfatgestein (Gips, Anhydrit) in weniger als 200 m unter Geländeoberfläche potentiell vorhanden ist.

Die Produktion beider Wässer wurde 2010 eingestellt. Heute wird unter der Bezeichnung „LESMONA“ ein völlig anders mineralisiertes Wasser aus Lügde (Nordrhein-Westfalen) gehandelt.

Karstbildung

Wenn Material aus dem Salzgestein herausgelöst wird, entstehen zwangsläufig kleinere und mit der Zeit größere Hohlräume. Der hohe Gehalt an Calciumsulfat im Mineralwasser sollte als Signal verstanden werden: Auch Gips ist wasserlöslich, wenn auch in geringerem Maß, als Kochsalz. Der Substanzverlust durch Ablaugung geht weiter und potentiell werden

im Zeitverlauf mehr und größere Hohlräume im Gipshut entstehen. Mögliche Folge dieser fachlich Subrosion genannten Vorgänge sind ...

Sichtbare Spuren: Erdfälle

Wenn das Gewölbe eines Hohlraums im Gipshut die Last der aufliegenden Gesteinsschichten nicht mehr tragen kann, bricht es ein und Gestein fällt in den Hohlraum. Diese Verlagerung von Material „paust“ sich zeitverzögert bis zur Geländeoberfläche durch. Dabei erweitert sich der betroffene Bereich trichterförmig. Im Gelände zeigen sich Erdfälle im Naturzustand als annähernd kreisförmige oder elliptische Senken.

Mächtige Ablagerungen der Elster-Kaltzeit über dem Salzstock Lesum bewirken, dass das Ereignis „Erdfall“ an der Oberfläche nicht so schlagartig erlebt wird, wie über Festgestein. Die Senkungen dauern aber länger an – bis zu einigen Jahrhunderten. Daher haben die bekannten Erdfälle über unserem Salzstock ihren stabilen Endzustand möglicherweise noch nicht erreicht. Neue Erdfälle können entstehen. Das nie-

Damit Ihr Haus das Gesicht behält.

Die Tischlerei Wessling GmbH ist spezialisiert auf den Nachbau historischer Fenster und Türen. Und auch für moderne Elemente sind wir der richtige Ansprechpartner. Mit viel Erfahrung und Know-how und Liebe zum Detail werden Ihre Gestaltungswünsche in unserer Werkstatt umgesetzt.

 Meisterbetrieb der Innung Bremen



DAMIT IHR HAUS DAS GESICHT BEHÄLT

WESSLING

FENSTER + TÜREN + SONNENSCHUTZ

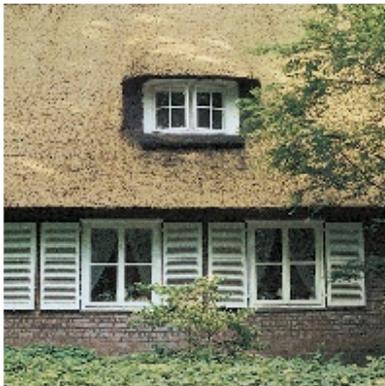
⋮ Fenster



⋮ Türen



⋮ Sonnenschutz



Tischlerei Wessling GmbH
Steinacker 7, 28717 Bremen

Fon **0421 - 60 19 13**
Fax 0421 - 600 93 88

www.tischlerei-wessling.de
info@tischlerei-wessling.de

dersächsische Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) hat ein Erdfall- und Senkungsgebiet vom Typ „Salzstockhochlage“ über dem Salzstock Lesum ausgewiesen. Kriterium ist das Auftreten von Salzgesteinen in Tiefen von weniger als 200 m unter NN, die von Grundwasser führenden Schichten umgeben sind. Als mögliche Folgen gelten örtlich begrenzte Erdfälle, wo das Salzgestein mit einem Gipsstut bedeckt ist, und ansonsten flächige Senkungen.

Die wohl bekannteste Spur des Salzstocks – genauer: der Lösewirkung des Grundwassers auf ihn – ist das Ruschdahlmoor. An die „Franzosenkuhle“ auf dem Marßeler Feld können sich ältere Burglesumer wohl noch erinnern. Jedoch erst durch Untersuchungen für die Bremer Baugrundkarte (um 1980) wurden Erdfälle als Ursache festgestellt. In diesem Zusammenhang wurden im Raum Burglesum und Ritterhude 23 Stellen mit nachgewiesenen Erdfällen oder Erdfallverdacht identifiziert. Im Burglesumer Heimatbuch (1985) macht Prof. Ortlam diesen Unterschied nicht mehr und beschreibt, wie beim Adelenstift-Moor (1981: Erdfallverdacht) durch einen umfang-

reichen Erdaufschluss beim Ausbau der B74 der Erdfall-Nachweis eindeutig gelang.

Der Kernbereich des Ruschdahlmoores steht als bedeutendes Biotop unter Naturschutz; der weitere Bereich ist Landschaftsschutzgebiet. Andere Erdfall-Standorte fallen ebenfalls durch nassen Boden auf. Der Einfluss von Erdfällen auf die Standsicherheit von Bauwerken wurde auf dem Grundstück der Söderblom-Gemeinde auf dem Marßeler Feld deutlich. Das Gemeindehaus mit Pastorenwohnung hatte sich in nördlicher Richtung geneigt und musste teilweise abgerissen werden. Ursache war der als „Franzosenkuhle“ bekannte Erdfall, der vor der Bebauung mit Schutt verfüllt wurde.

Erdfallgebiet und Bautechnik: Wie groß ist die von Erdfällen ausgehende Gefahr bei uns?

In der Zeit der Vorbereitung dieses Beitrags wurde der Bebauungsplan 1278 für das Gebiet westlich der Ihle zwischen Hindenburgstraße und Bahnlinie Burg - Vegesack erlassen. Er enthält den Hinweis: „Formal liegt das Plangebiet in der Erdfallgefährdungskategorie 3. Im Rahmen von Baumaßnahmen am Standort wird empfohlen, bezüglich der Erdfallgefährdung entsprechende konstruktive Sicherungsmaßnahmen vorzusehen.“ Auf Anfrage teilt das Bauamt Bremen-Nord dazu mit, dass der Hinweis auf einer Stellungnahme des LBEG beruht. Das war nicht überraschend, weil der Hinweistext an die niedersächsischen Regeln erinnerte.

Das niedersächsische Sozialministerium hat 1987 für ein Gebiet im Harzvorland Erdfallgefährdungskategorien und zugehörige Bauvorschriften für Wohngebäude durch Erlass bindend festgelegt. Für den übrigen Bereich in Niedersachsen gelten diese Regeln als Empfehlung. Die Erdfallgefährdungskategorien 3 bis 6 unterscheiden sich durch Anzahl und Entfernung von bekannten Erdfällen zu einem bestimmten Standort und führen zu unterschiedlichen konstruktiven Anforderungen an Gründung, Wände und Decken der Gebäude. Die Empfehlungen lassen sich übersetzen zu: „Keine Panik, es gibt ein Risiko, aber mit der richtigen Vorsorge geht das.“ Ganz anders die Kategorie 7. Sie betrifft „Standorte im Einwirkungsbereich aktiver oder junger Erdfälle“ und bedeutet, dass hier „dauerhafte gebrauchstaugliche Bebauung [...] nicht möglich“ ist; unter anderem wird empfohlen, die konstruktive Ausführung bestehender Gebäude erneut zu prüfen und kritische Gebäu-

GROTE

HEIZUNG & BAD

Jürgen Grote

Gas- und Wasser-
installateurmeister

Zentralheizungs- und
Lüftungsbaumeister

- Solar
- Brennwerttechnik
- Gas + Ölheizung
- Schornsteinsanierung
- Bäder

Louis-Seegelken-Str. 124
28717 Bremen

Tel. 0421 / 63 63 886
Fax 0421 / 63 63 887

www.grote-heizung-bad.de

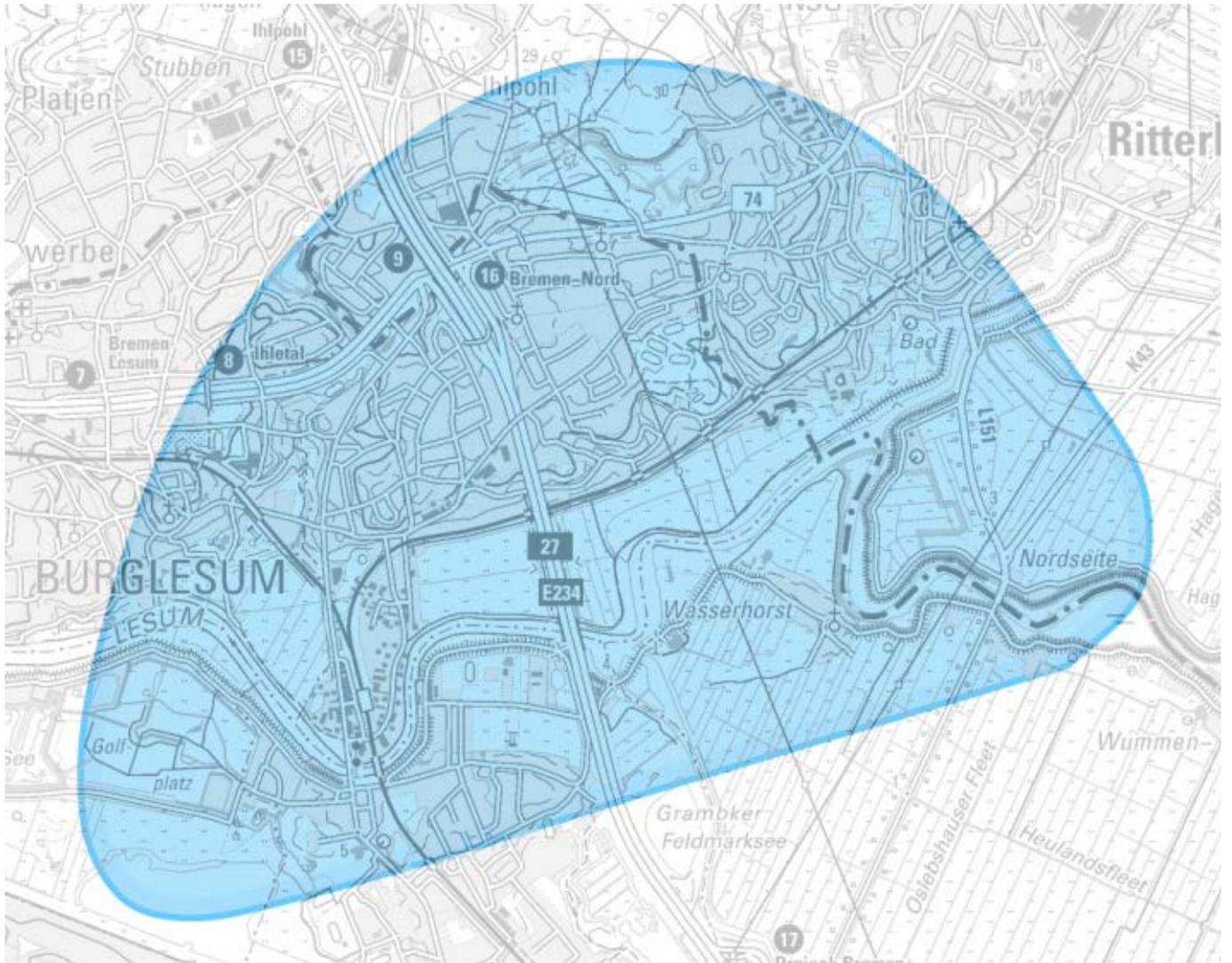


Abb. 2: Salzstockhochlage; wegen unterschiedlicher Kriterien ist das Gebiet nicht deckungsgleich mit der Geometrie des Salzstocks.

de/Gebäudeteile mit einem Frühwarnsystem auszustatten. Es erscheint sinnvoll, diese erprobten niedersächsischen Empfehlungen auch in Bremen anzuwenden.

Die in dem neuen Bebauungsplan genannte niedersächsische Erdfallgefährdungskategorie 3 bedeutet, dass am Standort lösliche Gesteine in einer Tiefe liegen, in der vermutlich Auslaugung stattfindet, und außerdem bis in 100 m Entfernung kein Erdfall bekannt ist. Das erste Kriterium ist im Bereich der ausgewiesenen Salzstockhochlage erfüllt. Jetzt müsste man die Lage der bekannten Erdfälle wissen. Dazu erklärt das LBEG auf Anfrage, dass es im Abstand von 100 m zum Baugebiet keinen bekannten Erdfall gibt, weil beim LBEG insgesamt kein Erdfall über dem Salzstock Lesum bekannt ist. Daher wird an den Geologischen Dienst für Bremen (GDfB) verwiesen. Weil einige der in Ortlam/Schnier (1985) aufgeführten Erdfallstandorte in Niedersachsen liegen, will man

die Daten prüfen. Die Auskunft ist im Ergebnis nicht eben beruhigend, weil bei dieser Datenlage auch eine Stellungnahme zu einem Bebauungsplan für ein Gebiet in direkter Nachbarschaft zur Söderblom-Gemeinde den Hinweis auf Erdfallgefährdungskategorie 3 enthalten hätte – mit einer irreführend niedrigen Risikoeinschätzung.

Der GDfB hat kein offizielles Verzeichnis von Erdfällen. Die Anfrage hat aber auch dort Interesse gefunden. Man wird vorhandene Unterlagen prüfen und im Gelände nachsehen. Vielleicht gibt es in der Frühjahrsausgabe mehr zu berichten.

Den beteiligten Behörden gebührt Dank. Bauamt Bremen-Nord, LBEG und GDfB haben die Anfragen schnell und hilfreich beantwortet.

NORBERT KÜCK

Quellen

Ortlam, D.; Schnier, H.: Erdfälle und Salzwasseranstieg in Bremen – Typbeispiel für Süßwasserdepressionsgebiete. In: Neues

Jahrbuch für Geologie und Paläontologie - Monatshefte Jg. 1981 Heft 4 (1981), S. 236–256, E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. DOI: 10.1127/njgpm/1981/1981/236

Dieter Ortlam: Der geologische Aufbau in Bremen-Nord. In: Heimatverein Lesum (Hrsg.): Burglesumer Heimatbuch, Bremen, 1985, S. 11–30.

Wikipedia-Artikel (enthalten weiterführende Links):

- Salzstock: <https://de.wikipedia.org/wiki/Salzstock>
- Salzstock Lesum: https://de.wikipedia.org/wiki/Salzstock_Lesum
- Pannlake im Naturschutzgebiet „Westliches Hollerland“: <https://de.wikipedia.org/wiki/Hollerland#Naturschutzgebiet>
- Karst: <https://de.wikipedia.org/wiki/Karst>
- Subrosion: <https://de.wikipedia.org/wiki/Subrosion>
- Gipshut / Hutgestein: <https://de.wikipedia.org/wiki/Hutgestein>
- Erdfall: <https://de.wikipedia.org/wiki/Erdfall>
- Ruschdahlmoor: <https://de.wikipedia.org/wiki/Ruschdahlmoor>

Weitere Internetquellen

Mineralwasseranalysen:

- Lesumer Urquell: <https://mineralwasser-test.com/wasser/lesumer-urquell-still/>
- Lesmona (Rimbert Quelle): <https://mineralwasser-test.com/wasser/lesmona-rimbert-quelle/>
- Lesmona (Kilians Quelle, Lügde): <https://mineralwasser-test.com/wasser/lesmona-kilians-quelle/>

Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz, Liste anerkannter Mineralwässer:

https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/01_Lebensmittel/datenmanagement/mineralwasser_deutsche.html

Bebauungsplan 1278:

https://bauleitplan.bremen.de/bplan.php?BP_NR=1278

NIBIS – Niedersächsisches Bodeninformationssystem (LBEG)

- Potentiell Sulfatgestein

<https://nibis.lbeg.de/cardomap3/?permalink=2kgpMbYz>

Quelle für Abb. 1, Brunnenstandorte von Hand eingetragen

Erläuterung zur Karte:

<https://nibis.lbeg.de/net3/public/ikxcms/default.aspx?pgid=916>

- Erdfall- und Senkungsgebiet:

<https://nibis.lbeg.de/cardomap3/?permalink=2ZJpLMEn>

Quelle für Abb.2

Erläuterung zur Karte:

<https://nibis.lbeg.de/net3/public/ikxcms/default.aspx?pgid=196>

LBEG, Geogefahren, Subrosion (ergänzende PDF-Dokumente dort verlinkt):

<https://www.lbeg.niedersachsen.de/geologie/baugrund/geogefahren/subrosion/subrosion-165493.html>

Ergänzende Informationen

- N. Kück: Interaktive Karte mit den Erdfällen gem. Ortlam/Schnier : <https://osm.nkbre.net/erdfall.html>



Diakonisches Seniorenzentrum Haus am Hang

In der behaglichen Atmosphäre des Seniorenzentrums Haus am Hang in Osterholz-Scharmbeck können Sie sich wohlfühlen. Unser Haus ist auf Bewohner in den unterschiedlichsten Lebenslagen eingerichtet - ganz gleich ob Sie nur von Zeit zu Zeit eine helfende Hand brauchen oder intensiver Pflege bedürfen.

Unsere erfahrenen Fachkräfte sorgen sich um Körper, Geist und Seele.

Diakonisches Seniorenzentrum Haus am Hang gGmbH

Am Hang 7 | 27711 Osterholz-Scharmbeck

Telefon 04791 9612-0 | info@haus-am-hang-ohz.de

www.haus-am-hang-ohz.de

Ein Haus der Diakonie





An diesen Kulturorten ermöglichen wir allen unter 18 Jahren den KOSTENLOSEN Besuch.



Mehr Infos und Bedingungen(*) unter:
www.sparkasse-bremen.de/vorteile

Stark. Fair. Hanseatisch.

Kunsthalle Bremen	Übersee-Museum*	Universum* Bremen*
Focke-Museum	Hafen-museum	botanika*
Museen Böttcherstraße	Weserburg	Atlantis Filmtheater*



Die Sparkasse Bremen



ILSENBURG

- Entdecken Sie die schneebedeckte Region rund um Ilseburg im Harz.
- Erleben Sie tolle Veranstaltungen in der Winterzeit.
- Lassen Sie die Seele baumeln und genießen Sie winterliche Momente in unserer Stadt.

www.ilsenburg.de **Harz**

Neues aus Ilsenburg-Darlingerode

Besuch der Burgbergfreunde des Heimatvereins in der Kaiserpfalz Goslar

Wie in anderen Darlingeröder Vereinen waren auch die Aktivitäten der Burgbergfreunde des Heimatvereins 2020/21 sehr eingeschränkt. Doch der Sommer 2022 brachte die Möglichkeit zu einer gemeinsamen Unternehmung. Unser Ziel war Goslar, das 2022 seinen 1100. Geburtstag feiert. Besondere Orte und Ereignisse kennzeichnen die Stadtentwicklung und diese werden in der Sonderausstellung „1100 Jahre Goslar – Mit Erfolg gebaut“ präsentiert. Die Ausstellung ist dezentral und wird an besonders prägnanten Orten des Geschehens gezeigt – in der Kaiserpfalz, im Goslarer Museum und im Museum und Besucherbergwerk Rammelsberg (bis zum 20.11.2022).

Unser Interesse galt der Ausstellung in der Kaiserpfalz unter dem Thema: „Mit Erfolg auf Macht gebaut – Die Kaiserpfalz Goslar als Konfliktschauplatz“. Die erzählende Sonderschau befasst sich mit den dramatischen historischen Begebenheiten um den „berühmtesten Wohnsitz“ der deutschen Könige im Hochmittelalter.



Empfangen wurden wir von unserem Vereinsmitglied und Leiter der Arbeitsgruppe Burgberg Dr. Jan Habermann, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stadt Goslar wesentlich an der Erstellung der Präsentationen beteiligt war. Auf unseren Wunsch hin wurde zuerst noch einmal der Kaisersaal besucht und Jan Habermann gab uns mit gründlichen Erläuterungen einen umfassenden Überblick.

Anschließend ging es zur Sonderausstellung, die kompakt, übersichtlich und sehr anschaulich das Thema darstellt. Zwei Jahrhunderte war die Kaiserpfalz Goslar nicht nur prächtiger Herrschaftssitz des

hochmittelalterlichen Königtums, sondern auch ein zuweilen stark umkämpfter Legitimationsort – wer im nördlichen Reich die Oberhand gewinnen wollte, musste für sich den rechtmäßigen Sitz in Goslar eringen. Somit geriet die Kaiserpfalz vielfach in heftige Konflikte zwischen rivalisierenden Königen und Fürsten. Mit der Präsentation über 12 Episoden einer dramatischen Erzählung tauchten wir in die Geschichte der Kaiserpfalz und des mittelalterlichen Königtums ein. Höhepunkte der Ausstellung sind die Urkunde Heinrich des Löwen von 1154, die Goslarer Thronlehnen sowie ein Kriegerhelm aus der Stauferzeit.

Und es gab noch eine Besonderheit, die ebenfalls Anlass für unseren Besuch war: In einer Vitrine werden drei Fundstücke vom Burgberg (Kapitelsberg) Darlingerode ausgestellt. Die Metallgegenstände, die in das 11./12. Jahrhundert einzuordnen sind, wurden von Darlingerödnern in der 1980er Jahren dort gefunden und 2018 bzw. 2021 der Arbeitsgruppe Burgberg des Heimatvereins übergeben. Dabei handelt es sich um eine Pfeilspitze, einen Tornagel und den Seitenschenkel eines Reiterspornes. Wer hätte gedacht, dass Leihgaben des Heimatvereins Darlingerode einmal eine besondere Rolle in einer Ausstellung in der Kaiserpfalz in Goslar spielen würden!



Und so verabschiedeten wir uns nicht ohne einen gewissen Stolz mit einem Gruppenfoto vom 1100jährigen Goslar und der Kaiserpfalz.

EBERHARD SCHRÖDER

Besichtigung des Finanzamts (Haus des Reichs) mit einer Gruppe des Heimatvereins

Pleitegeier über der Baustelle

Besichtigung des Finanzamts. Erster Gedanke: Was gibt's denn da zu sehen? Emsige Beamte, die sich mit skeptischem Blick über unsere Steuererklärungen beugen? Am Freitagnachmittag wohl kaum. Was es zu sehen gab, zeigte uns dann am 14. Oktober die Archivarin beim Senator für Finanzen, Frau Gundula Rentrop, auf höchst unterhaltsame Weise schon bei der Begrüßung unserer 14-köpfigen Besuchergruppe im Innenhof. Sie wies auf viele interessante architek-



Standuhr im Innenhof

tonische Details am Gebäude und den beeindruckenden Uhrenbrunnen hin. Das Gebäude wurde von 1928 bis 1930 als Konzernzentrale der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei (kurz Nordwolle) errichtet.

Es zeigt auf beeindruckende Weise das Selbstverständnis und den Repräsentationsanspruch der damals jüngsten Generation der Unternehmerfamilie Lahusen.

Frau Rentrop erzählte auch davon, wie das Riesengebäude mit brachialer Gewalt in ein altes Villengebiet geklotzt wurde, wobei Bauauflagen konsequent missachtet wurden. So erwuchs aus den genehmigten zwei Stockwerken ein sechs Stockwerke hohes Riesenhaus; ohne beste Vernetzung der Bauherren mit den bremischen Stadthonoratioren wäre das kaum gutgegangen. Gespart wurde an Nichts, beste Architekten (Hermann und Eberhard Gildemeister) und Handwerksbetriebe durften auf edelste Materialien zurückgreifen. Ein Beispiel dafür ist die sogenannte Marmorhalle vor den Räumen der Direktion. Aber schon während der Bauphase kreisten die Pleitegeier über der Baustelle und die Firma ahnte wohl bereits, dass sie das Ganze sowieso nicht bezahlen konnte. Schon nach einem Jahr war das Wohlleben, zumindest auf der Direktionsetage, vorbei und die Firma musste schon im Sommer 1931 einen Konkursantrag stellen. Als Georg Carl Lahusen seinem

Hausbankier die Pleite gestand, soll dieser mit seinem Bürostuhl nach seinem „besten“ Kunden geschlagen haben, weil er sich bitter getäuscht fühlte und sofort wusste, dass seine Bank mit in den Abgrund gerissen würde. Lahusen musste eingestehen, dass er über Jahre die Bilanzen geschönt und gefälscht hatte (nach Harald Jähner, Höhenrausch, Berlin 2022 Seite 547ff.).

Nach dem Konkurs ging das Gebäude in staatlichen Besitz über und nach dem Einzug von Finanzbehörden wurde es in „Haus des Reichs“ umbenannt. Ab 1934 befasste man sich hier auch mit der Verwertung von enteignetem jüdischen Vermögen. Bei seinem Amtsantritt hatte aber auch der Gauleiter



Adler über dem Eingang

Weser-Ems das Schmuckstück für sich entdeckt. Es entbrannte dann ein Streit darüber, ob der Reichsadler über dem Eingangsportal weiter ohne Hakenkreuz nach links blicken durfte oder entsprechend einer Verordnung des Führers mit Hakenkreuz nach rechts blicken musste. Weil man im Krieg wohl auch noch andere Sorgen hatte, verlief die Sache im Sande und der Adler blickt auch heute immer noch nach links.

Nach dem vorzeitigen Ende des tausendjährigen Reichs nutzten dann die Amerikaner das im Krieg weithin unbeschädigte Gebäude als Verwaltungszentrale der Militärregierung und als Truppenunterkunft. Plötzlich wurden die edlen Treppengeländer und Brüstungen zum Trocknen von Soldatenschlafsäcken genutzt. Die amerikanischen Soldaten sollen dem Gebäude den Spottnahmen „Little Reichskanzlei“ gegeben haben.

Ab 1947 zog dann nach und nach die bremische Finanzverwaltung in das Gebäude ein; 1978 wurde es samt Inneneinrichtung unter Denkmalschutz gestellt und mit der Wiederherstellung des ursprünglichen Gesamtbildes begonnen. Als unsere Gruppe im ehemaligen Direktorenspeisezimmer (heute als Sit-

zungssaal genutzt) Platz nehmen durfte, hätten wir uns nur wenig gewundert, wenn sich die Tür aufgetan hätte und dampfende Suppenschlüsseln in den mit der ersten Bremer Klimaanlage ausgestatteten Raum getragen worden wären. Leider hatte der Heimatverein das nicht dazu gebucht. Nachdem der Finanzsenator mit Fahrradhelm auf dem Kopf die Gruppe kurz begrüßt und sich ins Wochenende verabschiedet hatte, durften wir von der Schwelle aus noch einen Blick in sein Amtszimmer werden. Es wirkte auf mich mit seiner Möblierung merkwürdig aus der Zeit gefallen und wären die Computer herausgetragen worden, hätte man ohne große Veränderungen einen Film über Glanz und Untergang der Nordwolle in Originalkulisen drehen können. Das Ganze steht in einem schönen Gegensatz zu den heute üblichen Glaspalästen mit der immer ähnlichen Innenausstattung.

Am Ende der Führung war unsere Gruppe überrascht, dass die vereinbarte Zeit trotz Überziehung schon vergangen war, und mit Frau Rentrop wurde schon über eine weitere Führung gesprochen, weil wir längst noch nicht alles gesehen hatten. Fazit: Zu einer eventuellen weiteren Führung unbedingt an-

melden; Gebäude mit einer so bewegten und interessanten Geschichte gibt es in Bremen nur wenige. Vielen Dank auch noch an Doris Treichel und Gisela Suhr, die die Exkursion für uns organisiert haben.

JOCHEN SCHRADER

Fotos: Hermann Kück



Flur im Haus des Reichs



Eichen-Apotheke
 Monika Christine Weissenhorn · Telefon 632053
 Hindenburgstraße 47 A · 28717 Bremen-Lesum

Warncke's FLEISCHWAREN
 Imbiss-Betriebe, Eigene Fleisch- & Wurstwarenproduktion,
 Fabrikverkauf
 Mi. und Do. von 09:00 – 13:00 Uhr
 Fr. von 09:00 – 15:00 Uhr
 27721 Ritterhude-Platjenwerbe, Lindenstrasse 34
 Tel.: (0421) 69 38 50 Fax: (0421) 69 38 515
www.warncke-fleischwaren.de

BELLMER
 ZIMMEREI
 HOLZBAU
 DACH
 FASSADE
www.bellmer-zimmerei.de
 Telefon (04 21) 636 85 04 · Info@bellmer-zimmerei.de

Für Sie vor Ort in Lesum

GE·BE·IN
 Bestattungsinstitut
 10x in Bremen und umzu
 Hindenburgstr. 23 | 0421 - 631017 | hinden@ge-be-in.de | ge-be-in.de



Wir bieten Ihnen: ambulante Pflege,
Wohngemeinschaft, Servicewohnen und Dauerpflege
Altenhilfe-Angebote in Friedehorst

Dienste für Senioren und Pflege Friedehorst mit Einrichtungen in Lesum und Wille
Ratdonallee 64 · 28717 Bremen · Tel. 0 421 6381-0 · dsp@friedehorst.de

www.friedehorst.de

Friedehorst

Rohloff
Bad + Heizung
HAUSTECHNIK
Planung • Montage
Kundendienst

Bördestraße 16 • 28717 Bremen-Lesum
Fon 0421-66 30 30
e-mail: rohloff.haustechnik@web.de



TSV Lesum-Burgdamm v 1876 e.V.

Dein Sportverein—komm zu uns!

Gesundheitssport

- Rückengymnastik
- Yoga
- Walking
- Nordic Walking
- Tai Chi und Qigong
- Ganzjähriges Kursprogramm

Reha:

- Krebsnachsorge
- Orthopädie
- Herzsport

Vereinssport

- | | |
|--------------|------------------|
| Badminton | Taekwondo |
| Basketball | Tennis |
| Cheerleading | Tischtennis |
| Floorball | Turnen |
| Fußball | Ultimate Frisbee |
| Handball | Volleyball |
| Tanzen | |

Fitness-Studio

- Ausgiebige Einweisung im Fitness-Studio
- Individuelles Fitness-Programm
- Betreuung und Beratung durch Fachpersonal
- Problemzonen-Training
- Gesundheits-Training
- Reha-Training
- Sauna

Geschäftsstelle:
Hindenburgstr. 46a * 28717 Bremen
Tel: 637290 * Fax: 637206
Mail: info@tsv-lesum.de - www.tsv-lesum.de

Öffnungszeiten: Dienstag 15 – 18 Uhr, Donnerstag 9 - 12 Uhr



Vereinsleben

Ein Sommerabend im Heimathaus

Nicht nur an die Austräger:innen des Lesumer Boten richtet sich der gesellige Abend mit Grillfest, das in der Regel im Spätsommer stattfindet, sondern an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des HVL. Denn ohne die vielen Helfer:innen geht es in unserem Verein nicht!



Nach zweijähriger Pause wurde das Dankeschön von vielen Personen liebevoll vorbereitet:

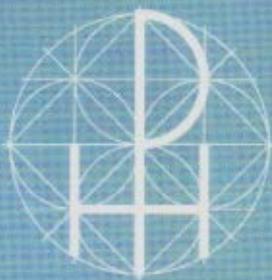
Ein schön gedeckter Tisch gehörte dazu, auf dem das fleißige Grillteam das Grillgut anbot. Nicht zu vergessen die kulinarischen Beiträge diverser Teilnehmer:innen. So entstand wieder ein ganz besonderes Menü und für Getränke war natürlich auch gesorgt. Alle erlebten in dieser Runde einen sehr schönen frühen Abend. So macht Ehrenamt Spaß!



HERMANN KÜCK (Text und Fotos)



WIR BRINGEN
IHREN STEIN
IN FORM



STEINMETZBETRIEB HINRICHS

INH. PIET HOPFENHEIT
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

BÖRDESTRASSE 4 · 28717 BREMEN
TEL.: 0421 - 63 45 96 · FAX: 0421 - 63 70 57
E-MAIL: piet-hopfenheit@t-online.de



CLAVIS Musikhaus
Klavier- & Cembalobauer Holger Mohrmann

Alles für die Musik
*Noten und Musikbücher
Klaviere und Flügel
Musikinstrumente
Stimmungen
Werkstatt
Service*

**Ihr Musikfachgeschäft
in Bremen - Nord**

**Vegeacker Heerstraße 115
28757 Bremen - Schönebeck**

Tel. 0421 - 629701



Vereinsleben

Was macht eigentlich die Spielegruppe?

„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Dies schrieb der deutsche Dichter Friedrich von Schiller (1759-1805). Und wer sagt denn, dass nur Kinder spielen dürfen? Das sieht man beim Spielenachmittag des Heimatvereins genauso!

Jeden Montag treffen sich alle Interessierten von 15-17 Uhr im Heimathaus. Geschätzt wird das gemütliche Zusammensein und –natürlich – das Spielen! Zwei Stunden lang wird gereizt, werden Steine abgelegt und Hochzeiten mit der Kreuz-Dame gefeiert. Denn: Spielen fördert geistige Beweglichkeit, ist Ausgleich zum Alltag und auch Entspannung.

„Ich bin heute noch zu einem Spielabend eingeladen, dabei wollte ich mich eigentlich gar nicht streiten.“

den. Ingeborg und Rudolph Wegmann freuen sich über jeden Neuanmeldung.

Die häufigsten vier Sätze beim Spieleabend:

- Ich werde das mal in der Spielanleitung nachlesen.
- Ich hatte schon als Kind kein Problem damit, zu verlieren.
- Ich konnte doch nicht ahnen, dass dich der Würfel im Auge trifft.
- Danke, ich finde allein' raus.

BRITTA KORDING



Fotos und Collage: Britta Kording

Nein, keine Angst, hier fliegen keine Spielbretter oder -karten durch die Gegend! Zu viert an einem Tisch werden Spiele wie Skat, Rummikub, Triominos, Rommé und Canasta gespielt. Der Heimatverein hat bereits eine kleine Sammlung zusammengetragen; man kann einfach vorbeikommen und sich das gewünschte herausuchen. Bei Interesse und genügend Mitspielern kann natürlich auch jedes andere Gesellschaftsspiel mitgebracht werden.

Wer Lust hat, mit netten Leuten schöne Stunden zu verbringen, kann sich gerne beim Heimatverein mel-

Nachruf: Anni Augustin

Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass am 28. September 2022 unsere langjährige Mitarbeiterin, die allseits beliebte Anni Augustin im Alter von 98 Jahren verstorben ist. Bereits 1983 trat sie unserem Verein bei und erfreute uns auf ihren Plattdeutsch-Nachmittagen und vielen anderen Veranstaltungen mit kleinen selbstverfassten Gedichten und Sketchen, stellte sogar eine Ausstellung über hundertjähriges, handgewebtes Leinen zusammen. Ihre Vorträge bei Kaffee und Keksen bescherten immer ein volles Haus und ließen die Besucher mit einem Lächeln auf den Lippen nach Hause gehen. Gerade jetzt, in der Vorweihnachtszeit, erinnern sich viele an den „Botterkoken“, den sie wunderbar humorvoll vortrug.

Ebenso wie ihrem vor fast 20 Jahren verstorbenen Ehemann Fritz, der tatkräftig im Heimathaus mitwirkte, lag ihr unser Verein sehr am Herzen. Auch, nachdem sie körperlich nicht mehr so mobil war, pflegte sie gern alte Kontakte und war an allen Neuigkeiten aus dem Heimatverein interessiert.

Wir werden sie nicht vergessen und sind dankbar, dass sie uns so viele Jahre treu unterstützt und begleitet hat.

EDITH OSTENDORFF

Hans Wohlkopf

De Botterkoken

*Gries de Heven, gries de Heid,
allens still up Feld un Weid.
Ganz verschwunnen is de Sunn,
un de Dag wahrt blos dree Stunn!
Doch nu töwt man noch bit morgen,
denn vergoht jo all de Sorgen,
un no all de Möh un Plog,
koomt de hellen Wiehnachtsdoog.*

*Ut is't mit de Heemlichkeit,
allens läävt in Gluck un Freid,
wenn sik open dot de Döören
un de Oolen und de Göören
Mudder in de Stuuu rinlett,
de se noch versloten hett.
Nu mag männigeen woll wäten,
dat mol dat Sluten ward vergäten.*

*Bi Ostermanns is't ok passeert.
De Dag vor Hilligovend weert:
De Botterkoken kummt vun'n Bäcker,
fief Stuck up Ploten, schön un lecker;
se weerd, wiel sons kien Platz to finnen,
platt up de Eer, ohn lang Besinnen,
nu in de beste Stuuu rinschoben,
wo ok liggt de Wiehnachtsgoben.*

*As dit nu hett besorgt de Froo,
slutt se de Döör nich woller to.
Un bold kummt nu de Ovend ran,
dor geiht ool Vadder Ostermann
in Düstern in de Stuuu hinin,
wo all de Botterkoken stünn.
He föhlt dat, as he wietergeiht,
he up wat Weekes petten deiht.*

*„Ssü“, denkt he, „dat is jo eenmol nett,
een Teppich schenkt mi mien Lisett.“
He pedd't no rechts, he pedd't no links:
„Un tämlich groot is ok dat Dings,
dat ward woll'n ganzen düür'n sien,
de Fööt sackt ornlich deep hinin.“*

*Ganz sachte slickt he sik torügg,
up eenmol hört he een Geschrich.
Dicht achter em steiht siene Fro,
de kummt mit Licht dor good up to.
Un nun kiek Vadder Ostermann
bi Licht sik de Bescherung an.
„De schöne Koken“, jammern's beid,
„vorbi is nu de beste Freid!“
Vertrampt is he nu van den Oolen,
de em harr vör'n Teppich holen.*



**ENTDECKEN
& GENIESSEN
... im Herzen
von Platjenwerbe**

WEIN IM DORF

Ingrid Bunje
Schulstraße 1 - 27721 Ritterhude/Platjenwerbe
Tel.: 0421-96037240 - i.bunje@weinimdorf.de

Ich freue mich auf Ihren Besuch!
Di - Fr 10.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.30 Uhr
Sa 10.00 - 13.00 Uhr



Bonuskarte
Punkte sammeln
und sparen
*Immer
eine tolle
Geschenk-
Idee!*

Zahlungsmittel
Aufladen und einfach
bargeldlos bezahlen

Gutschein-Karte

Neue Internetseite

Unsere bisherige Internetseite war optisch ein wenig in die Jahre gekommen. Seit Herbst 2021 haben wir zunächst die Struktur dieser wichtigen Informationsquelle untersucht. Manches wurde dabei neu geordnet, manches entfiel, manches kam hinzu. Auch an der Optik haben wir gefeilt: neue Schriftart (Calibri wie im Lesumer Boten), aber die Schriftfarbe bleibt für die gute Lesbarkeit schwarz. Dazu kam ein neues Farbkonzept mit blauer Grundorientierung - an einen Himmel erinnernd - und dezenten Hervorhebungen in Orange. Vor allem das Menüband entspricht dem Zeitgeist. Es ist übersichtlich und klar in sieben Kategorien eingeteilt.

Neben neuen Aspekten ist vieles, was bewährt war, geblieben: der Blick auf die aktuellen Kalenderblätter, die schnelle Auffindbarkeit der Veranstaltungen und des neuesten Lesumer Boten sowie natürlich der Hinweis auf die Mitgliedschaft. Ganz fertig ist so eine Internetseite ja nie, also werden Sie auch in Zukunft Neuerungen oder Ergänzungen finden, um schnell und zuverlässig über den Heimatverein Lesum informiert zu werden. Schauen Sie doch einfach rein!

Sie finden die Internetseite wie bisher unter:
www.heimatverein-lesum.de

HERMANN KÜCK



RASMUS ZALEWSKI
 Maurermeister

Neubau · Umbau · Renovierung
 Fliesen · Reparaturen

Steindamm · 28717 Bremen-Lesum
 Tel. 0421 / 63 66 034 · Fax 63 66 073

Lesumer Hof
 Inhaber Jan-Dirk Niebank
 Oberreihe 8 - 28717 Bremen - Telefon 63 03 35

➤ Fremdenzimmer ➤ Kegelbahn
 ➤ Clubzimmer ➤ Partyservice

Mo. - Fr. ab 16 Uhr · Sa. ab 18 Uhr

Lösung Kleine Emma

1. die durchgestrichenen Motive gehören nicht zu Weihnachten

2. Osterhase und Osterei!



Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.
Die Satzung ist mir bekannt und wird anerkannt.

Name, Vorname		Geburtsdatum (TTMMJJ)	
Straße und Hausnummer			
Postleitzahl	Wohnort	Telefon Festnetz	
E-Mail		Telefon mobil	

Aktueller Jahresbeitrag (siehe Beitragstabelle):	zzgl. freiwillige Spende pro Jahr	Summe
€	€	

Datum: _____ Unterschrift: _____

Der Austritt ist schriftlich unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres zu erklären.

SEPA-Lastschriftmandat für SEPA-Basis-Lastschriftverfahren - Wiederkehrende Zahlung

Heimat- und Verschönerungsverein Bremen Lesum e.V.
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE77ZZZ0000998362 Mandatsreferenz-Nr.: = Mitgliedsnummer.

Ich ermächtige widerruflich den Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V. den durch die Satzung oder durch Mitgliederbeschluss festgelegten Jahresbeitrag sowie die ggf. oben genannte freiwillige Spende von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: Name, Vorname	
Straße und Hausnummer	
Postleitzahl	Wohnort
IBAN des Zahlungspflichtigen	

Datum: _____ Unterschrift: _____

Freiwillige Mitarbeit in Arbeitskreisen (nur bei Interesse ankreuzen)

Ich möchte mich in die Vereinsarbeit aktiv einbringen und bin an der Mitarbeit in folgenden Arbeitskreisen interessiert

- Arbeitskreis Veranstaltungen
- Arbeitskreis Archiv
- Arbeitskreis Bibliothek
- Arbeitskreis Museumszimmer
- Arbeitskreis Verwaltung
- Arbeitskreis Lesumer Bo

Ich kann historische Dokumente und Bilder zum Kopieren und zur Digitalisierung zur Verfügung stellen.

Informationen zur Datenschutzverordnung Ich bestätige, die Informationen gelesen zu haben, und willige ein, dass der Verein personenbezogene Daten für die genannten Zwecke speichert.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Datenschutzrechtliche Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten im Rahmen Ihrer Vereinsmitgliedschaft

Hiermit informiert Sie der Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V. über die Nutzung und Verarbeitung der von Ihnen angegebenen bzw. angeforderten personenbezogenen Daten. Für uns ist die Transparenz unseres Handelns gegenüber unseren Mitgliedern und der Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr wichtig. Mit den folgenden Informationen kommen wir zudem unseren Verpflichtungen im Rahmen der EU-Datenschutzgrundverordnung nach.

Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist der Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V., Alter Schulhof 11, 28717 Bremen, Telefon 0421-634676, Mail: heimatverein.lesum@t-online.de, www.heimatverein-lesum.de.

Daten: Damit wir Ihre Mitgliedschaft entsprechend verwalten können, verarbeiten wir auf der Rechtsgrundlage Ihrer Mitgliedschaft bei uns nach Art. 6 Abs. 1 b folgende Ihrer angegebenen persönlichen Daten. Fehlende Angaben zu Ihren personenbezogenen Daten können zur Ablehnung der Aufnahme in den Verein führen:

Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, Mailadresse und Kontoverbindung zum Zweck der Führung einer Mitgliederliste, zur satzungsgemäßen Einladung zu Mitgliederversammlungen, zur Zustellung der Vereinszeitung, zu Geburtstags- und Jubiläumsansprachen sowie zum Einzug von Mitgliedsbeiträgen, Weitergabe an Sparkasse Bremen aufgrund erteiltem Sepa-Lastschriftmandats zum Einzug der Mitgliedsbeiträge.

Dauer der Speicherung: Diese Daten werden von uns solange gespeichert, wie Sie bei uns Mitglied sind. Danach speichern wir Ihren Namen, Ihre Anschrift sowie Ihr Geburtsdatum und die Daten zu Ihrer Beitragszahlung im Rahmen der steuerrechtlichen Aufbewahrungsfristen von 10 Jahren.

Widerruf: Sie haben das Recht, die Einwilligung (auch einzelner Punkte) jederzeit zu widerrufen. Die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung in der Zeit vor dem Widerruf wird durch diesen nicht rückwirkend beseitigt. Den Widerruf richten Sie bitte an den Vorstand. Gerne können Sie uns diesen auch in Textform zusenden.

Weitere Hinweise:

Sie haben jederzeit das Recht auf Auskunft über die Sie betreffenden, von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten sowie auf Berichtigung oder Löschung dieser Daten. Auch können Sie uns mitteilen, sofern Sie die Verarbeitung Ihrer Daten einschränken möchten. Darüber hinaus haben Sie jederzeit das Recht der weiteren Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu widersprechen. Den Widerspruch können Sie formlos an den Vorstand in schriftlicher Form senden.

Sie haben das Recht, von uns auf Nachfrage die über Sie bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten oder dass wir die Daten an einen anderen Verantwortlichen übermitteln.

Für den Fall, dass Sie die Ansicht vertreten, dass die Verwendung Ihrer Daten rechtswidrig erfolgt ist, haben Sie nach Art. 77 DSGVO das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. In unserem Fall bei: Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit der Freien Hansestadt Bremen, Postfach 100380, 27503 Bremerhaven, Mail: office@datenschutz.bremen.de, www.datenschutz-bremen.de

Die Nicht-Bereitstellung Ihrer Daten mit Ausnahme der Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer hat keine Auswirkungen auf Ihre Mitgliedschaft oder auf Ihre Rechte als Mitglied in unserem Verein.

Mitgliedsbeiträge (Stand 1.9.2021):

Mitglied pro Jahr € 30, bei Eintritt im 2. Halbjahr einmalig € 15

Ehepartner pro Jahr € 18, bei Eintritt im 2. Halbjahr einmalig € 9

Für die gute Zusammenarbeit sage ich allen meinen Kunden herzlichen Dank.
Gleichzeitig wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum neuen Jahr

Ihr
Bez.-Schornsteinfegermeister
Jörg Döhle und Mitarbeiter

Holunderweg 18 - 28790 Schwanewede

Zum Glück gibt's den Schornsteinfeger



Tel.: 04209/5181

Fachberatung bekommen Sie im



Natürlich gesund leben

**Ihr Fachgeschäft für
ganzheitliche Alternativmedizin und
Naturheilkunde TCM**

Hindenburgstraße 35 • Bremen-Lesum • Telefon 0421/637 074
Kirchenstraße 11a • 27711 OHZ • Telefon 04791/986878
www.reformhaus-rathjen.de

Impressum

Der LESUMER BOTE erscheint vierteljährlich (im März, Juni, September und Dezember).

ISSN 2700-3477

Der Heftpreis einschließlich Zustellung ist im Mitglieds- bzw. Vereinsbeitrag von 30 € jährlich (Paare 48 €) enthalten.

Herausgeber:

Heimat- und Verschönerungsverein
Bremen-Lesum e. V.
Alter Schulhof 11, 28717 Bremen

Telefon / Anrufbeantworter: 0421 - 63 46 76
kontakt@heimatverein-lesum.de

Verantwortlich: Klaus-Martin Hesse

Redaktion und Gestaltung:

Heimat- und Verschönerungsverein
Bremen-Lesum e. V.
Email: lesumberbote@gmx.de

Ausgabe 116 (Winter 2022):
Redaktionsschluss: 25.09.2022

Layout: Gerd May

Ausgabe 117 (Frühjahr 2023):
Annahmeschluss für Beiträge: 12.02.2023

Die Redaktion behält sich vor, zur Verfügung gestellte Beiträge nach Rücksprache zu kürzen, zu bearbeiten, zu vertagen oder nicht anzunehmen.

Inserate im Lesumer Boten:

Auflage dieser Ausgabe: 2.000

Anzeigenschluss für Ausgabe 117 (Frühjahr 2023): 12.02.2023

Verantwortlich für Inserate: Hermann Kück

Druck und Verarbeitung:

Wilhelm Brüggemann Buchbinderei und
Druckerei GmbH, 28195 Bremen

Wir danken unseren Inserent:innen:

Bäckerei Rolf	37
Bellmer Zimmerei	33
Bestattungen GE.BE.IN	33
CLAVIS Musikhaus	34
Dachdeckerei Cummerow	17
Diakonisches Seniorenzentrum	29
Haus am Hang	
DSP Friedehorst	34
Eichen-Apotheke	33
Esso Platjenwerbe	24
Fisch-Jäger	17
Fleischwaren Warncke	33
Hansa Seniorenpark an der Ihle	18
Haus & Garten Schuster	11
Heizung und Bad Grote	27
Immobilien Lange	20
Juwelier Piel	20
Kasch Haushaltswaren	20
Lesca Manare	11
Lesumer Hof	38
Lesumer Lesezeit	8
Maurermeister Rasmus Zalewski	38
Papier & mehr	15
Reformhaus Ratjen	41
Reisen Frenzel	6
Rohloff Bad und Heizung	34
Rotdorn-Apotheke	4
Schornsteinfegermeister Döhle	40
Sozialwerk der Freien Christengemeinde	14
Sparkasse Bremen-Lesum	30
Steinmetzbetrieb Hinrichs	34
Team Adam	11
Tischlerei Eylers	9
Tischlerei Wessling	26
Tourismus Ilsenburg	30
TSV Lesum-Burgdamm	34
Tutto Aposto	17
Wein im Dorf Bunje	37

FROHE FESTTAGE

Lösung Weihnachtsrätsel:

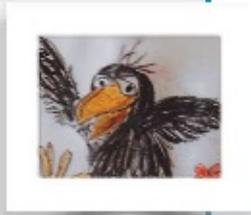


KLEINE EMMA KINDERSEITEN

DAS IST **EMMA**



UND DIESER KLEINE
RABE IHR FREUND
RADAU.



BEI IHREN
ABENTEUERN IST
IMMER DER **RUCKSACK**



MIT DABEI UND
BIETET FÜR EUCH
VIELE ÜBER-
RASCHUNGEN UND
IDEEN ZUM
MITMACHEN.

GEHT AUF IHN ACHT!

Die Adventszeit steht wieder vor der Tür und draußen wird es immer kälter. Deshalb treffen sich Emma und Radau zwar immer noch regelmäßig in Lesum oder Knoops Park, aber doch weniger als den Rest des Jahres.

Emma ist jetzt gerne mehr daheim. Sie malt, bastelt, strickt und häkelt viele Geschenke für Weihnachten. Gerade hat sie einen hübschen blauen Schal für ihren besten Freund fertig. Und damit er nicht friert, bekommt er ihn einfach schon vorher. Radau ist ganz gerührt und freut sich darüber sehr.

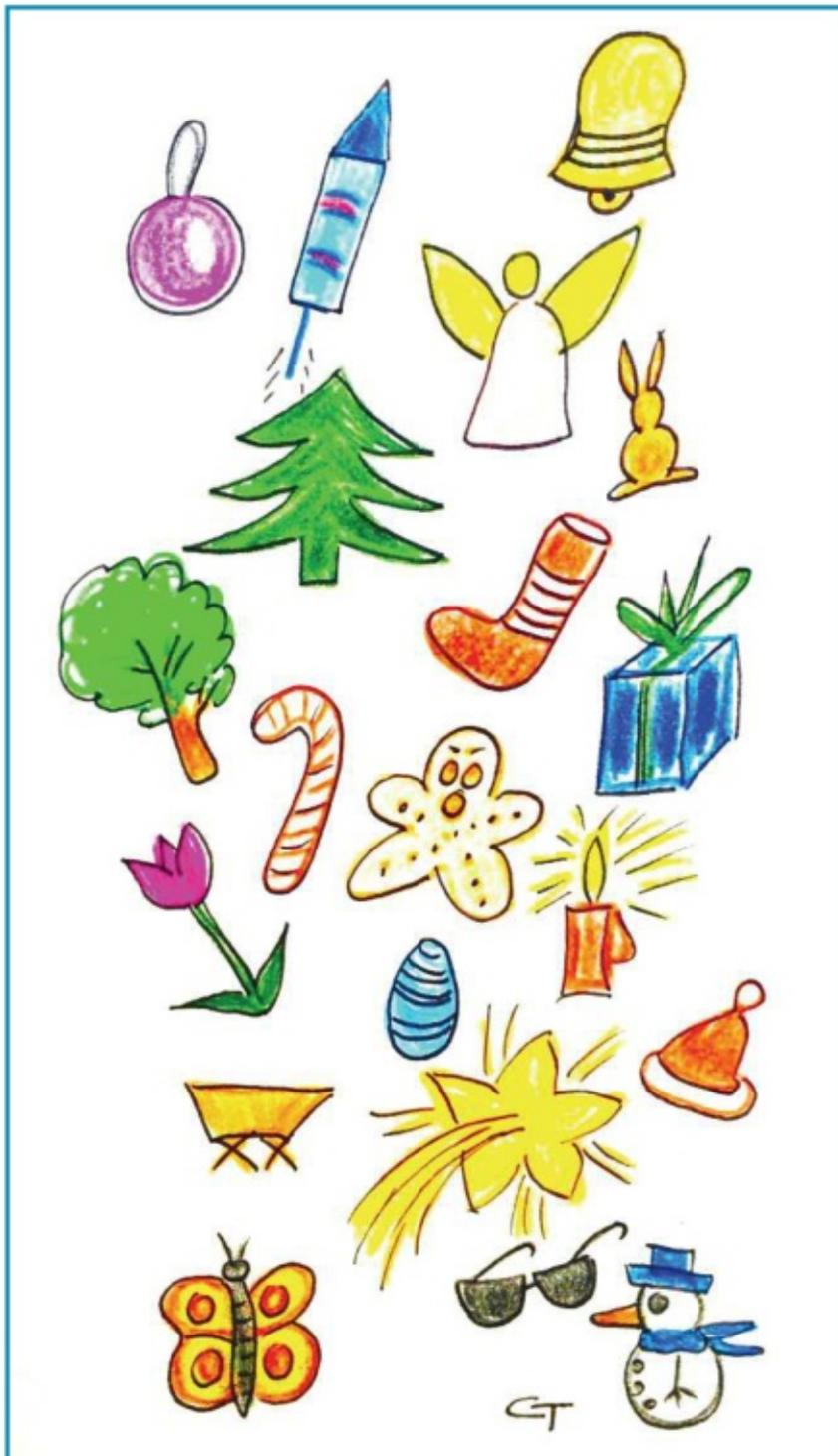
Habt ihr denn schon alle eure Geschenke für die Familie und Freunde zusammen?





KLEINE EMMA KINDERSEITEN

Bei den unten aufgeführten Motiven sind einige dabei, die nicht zur Advents- und Weihnachtszeit gehören. Könnt ihr sie entdecken?



LINKS HABEN WIR HEUTE WIEDER ZWEI AUFGABEN FÜR EUCH:



1. FINDET DIE WEIHNACHTSMOTIVE

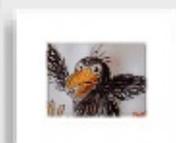
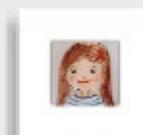


2. ZWEI MOTIVE GEHÖREN NATÜRLICH ZUM OSTERFEST - WELCHE SIND ES?

FROHE WEIHNACHTEN!

BIS ZUM NÄCHSTEN MAL UND BLEIBT ALLE GESUND!

EURE



Heimat- und Verschönerungsverein
Bremen-Lesum e. V.



heimatverein.lesum@t-online.de
lesumberbote@gmx.de
0421 - 63 46 76
www.heimatverein-lesum.de

Empfänger:in:

Mitmachen?!

Infos dienstags, 15 – 17 Uhr im Heimathaus, Alter Schulhof 11, Lesum
www.heimatverein-lesum.de

Radfahren
Boule

Theaterfahrten
Plattdeutsch
Besichtigungen

Digitalisierung
historischer
Quellen

Einfluss auf
Entwicklung in
Burglesum

Singen und Klönen
Spielnachmittag
Kreatives Nähen
Aquarell- und
Zeichengruppe

Foto- und
Geschichts-
werkstatt

Mitarbeit in
der Bibliothek
Gestaltung
Internetseite

Mitarbeit bei
Verwaltung,
Hausfürsorge und
Verteilung des
„Lesumer Boten“

Digitale Karte:
Was mal war...
QR-Code-Aktion:
Sehenswürdigkeiten

„Lesumer Bote“
Unsere Stadtteil-Zeitschrift

-Geschichtliches, Aktuelles
-Einmaliges, Unterhaltsames

-Recherchieren, schreiben,
diskutieren, kreativ sein...

Haben Sie
noch Ideen?
Nur zu!

Regelmäßige Termine
siehe Veranstaltungen
in der Heftmitte